Die Treuebotschaft des Gaues Hessen-Nassau

auf dem Weg nach Wien.

Ein stolzer Leistungsbericht.

Auf dem historischen Römerberg, der Gauhauptstadt Frankfurt a. M., war am Donnerstag der Lehrsturm der Motorgruppe Hessen angetreten, um die Treuebotschaft des Gaues Hessen-Nassau in Empfang zu nehmen. Zahlreiche Volksgenossen wohnten der Abfahrt der NSKK.-Männer bei, die die Botschaft nach Wien fahren. Im Auftrag des Gauleiters übergab Gaupropagandaleiter Stöhr die kunstvoll auf Pergament geschriebene Botschaft NSKK.-Obergruppenführer Seydel. Er führte dabei aus, daß der Gau Hessen-Nassau in dieser Botschaft nochmals dem Führer — wie schon am letzten Donnerstag in Frankfurt — die Treue versichere und gleichzeitig einen Leistungsbericht über die Aufbauarbeit gebe. Obergruppenführer Seydel gab die Botschaft dann den beiden NSKK.-Männern zu treuen Händen, indem er betonte, daß wohl jeder sie um ihre verantwortungsvolle Aufgabe beneide.

Geleitet vom Lehrsturm begaben sich die NSKK.-Männer dann auf die Fahrt, um mitten aus dem Herzen des Rhein-Main-Gebietes dem Führer die Treuebotschaft zu überbringen. Von der Ewigen Wache in München werden die Stafetten aus sämtlichen Gauen am Freitag um Mitternacht geschlossen nach Wien abfahren.

Die Treuebotschaft des Gaues Hessen-Nassau hat folgenden Wortlaut:

Mein Führer!

Aus der Arbeit für die Erfüllung des nationalsozialistischen Programms und damit für die Rettung und Sicherung der deutschen Nation melde ich Ihnen am „Tage des Großdeutschen Reiches" aus der mit dem großdeutschen Gedanken geschichtlich aufs engste verbundenen Gauhauptstadt Frankfurt a. M. für den Gau Hessen-Nassau folgende Aufbauleistungen:

Sie befahlen:

I. „Die ganze Nation, angefangen von ihrem arbeitenden Menschen bis zum Soldaten wird nunmehr hinter einem Bekenntnis und unter einer Fahne marschieren."

Wir haben danach gehandelt:

Das Rhein-Main-Gebiet ist heute — wie seit Jahrhunderten — nationale Siegfriedstellung gegen den nahen Westen und die offene Tür zwischen Nord und Süd und Ost und West. Es ist das geschichtliche Verdienst der nationalsozialistischen Bewegung, daß es ihr gelang, eine Wunde am deutschen Volkskörper zu heilen, die bisher als unheilbar galt. Die Überwindung der Mainlinie ist Wirklichkeit geworden! Von besonderer Bedeutung ist hierbei, daß Hessen, ein Land unseres Gaues, in der Vernichtung eines überkommenen Föderalismus vorbildlich voranschritt. Nachdem Sie, mein Führer, die gesamte Regierung in die Hände des Reichsstatthalters gelegt haben, sind fünf Ministerstellen in diesem Land überflüssig geworden. Folgende Beamtenstellen des höheren Dienstes wurden eingespart: Ein Staatspräsident, fünf Minister, fünf Ministerialdirektoren, drei Staatsräte, fünfundzwanzig Ministerialräte. Eine weitere Vereinfachung der Verwaltung erfolgte durch die Beseitigung der Provinzialverwaltungen und die Einsparung der Verwaltung von drei Landkreisen. Die einfachste und zweckmäßigste Verwaltung war der Erfolg.

Sie befahlen:

II. „Tatsache ist nun, daß Deutschland sein schwerstes soziales Problem lösen wird."

Wir haben danach gehandelt:

Im Gau Hessen-Nassau bezifferte sich die Anzahl der Erwerbslosen Ende Januar 1933 auf 265 800. Zu Anfang des Jahres 1938 betrug sie nur noch 49 820. Dies bedeutet einen Rückgang von 81,3 %. In vielen Erwerbszweigen macht sich ein Mangel an Arbeitskräften bemerkbar.

Sie befahlen:

III. „Rettung des Bauernstandes heißt Rettung der Nation."

Wir haben danach gehandelt:

In Hessen-Nassau wurde der Plan, das hessische Ried für die Ernährung des deutschen Volkes nutzbar zu machen, durchgeführt. 69 000 Hektar umfaßt das Gebiet der Kontinischen Sümpfe, 75 000 Hektar das des hessischen Riedes!

Im Herbst 1935 wurde das erste Erbhöfedorf Riedrode mit 28 Neubauernstellen und 400 Hektar Land seiner Bestimmung übergeben. Es folgte die Einweihung des Erbhöfeweilers Rosengarten mit zehn Neubauernstellen und 250 Hektar Landzulage und weiter die Grundsteinlegung des Erbhöfedorfes Hessenaue mit 32 Neubauernstellen und 450 Hektar Land. Das Erbhöfedorf Allmendfeld wurde mit 49 Neubauernstellen und 650 Hektar Land von den Siedlern bezogen. Das neue Erbhöfedorf des Kreises Gelnhausen Waldrode besitzt 12 Siedlerstellen mit je 25 Morgen Ackerland und Wiesen. Der Erbhöfeweiler Heppenheim a. d. B. wird im Herbst 1938 fertiggestellt, und zehn Bauernstellen in der Größe zwischen je 50 und 120 Morgen Land besitzen.

In Zahlen ausgedrückt stellt sich die Gesamtleistung des hessischen Meliorations- und Siedlungsprogramms in folgender Größe dar: Das Programm erstreckt sich bis zum Jahre 1944. Bis zum Jahre 1937 wurden 85 Gemarkungen mit 66 800 Hektar Kulturland bereinigt und meliteriert. Insgesamt wurden im Gau neben der Errichtung von sechs Erbhöfedörfern über 150 Neubauernhöfe angelegt, über 2000 Betriebe wurden im Anliegerverfahren auf Erbhofgröße gebracht, über 4000 kleinen Bauern wurde zur Existenzsicherung Land zugeteilt und über 3000 Landarbeiter, Dorfhandwerker, Arbeiter und Gewerbetreibende erhielten Landzulage. Bisher wurde etwa 50 000 Morgen Siedlungsfläche zugeteilt. 20 000 Morgen stehen noch als Vorrat für 1938/39 zur Verfügung.

Unter nationalsozialistischer Führung wurden in vier Jahren 126 % von dem geleistet, was die Systemparteien in 13 Jahren fertig brachten. Es wurde also die vierfache Leistung vollbracht.

In der Erzeugungsschlacht konnte der Gau Hessen-Nassau folgende Erfolge erringen:

1934	betrug die Brotgetreideernte im Gau Hessen-Nassau	299 000 Tonnen
1936	Steigerung durch die Erzeugungsschlacht auf	320 000 Tonnen
1934	Schafbestand rund	60 000 Tiere
1937	Schafbestand rund	118 000 Tiere

Sie befahlen:

IV. „Es gibt nur eine Wirtschaft, der im gesamten die Aufgabe zukommt, einem Volke die höchsten und besten Lebensbedingungen zu verschaffen."

Wir haben danach gehandelt:

Der wirtschaftliche Aufstieg im Gau Hessen-Nassau ist gewaltig. Betrug z. B. die Gefolgschaft einer Automobilfabrik Ende 1932 6129 Betriebsangehörige, so stieg diese Zahl bis Ende 1937 auf 22 719. Ende 1932 hatte diese Firma im Jahre 29 989 Wagen hergestellt. Ende 1937 war diese Jahresproduktion auf 113 000 Wagen gestiegen. In diesen Tagen konnte das Werk seinen 500 000. Wagen seit der Machtübernahme herstellen.

Besonders verdeutlicht diesen Aufschwung der Grubenbau. Im Jahre 1933 waren 19 Gruben im Betrieb. Im Jahre 1937 stieg diese Zahl auf 59 Bergwerke. Die Eisenförderung im Lahn- und Dillgebiet betrug Ende 1932 = 175 262 To., Ende 1937 = 1 133 680 To. Die in diesem Gebiet beschäftigte Gefolgschaft betrug Ende 1932 = 820, Ende 1937 = 4244.

100 000 Menschen erhalten im Rhein-Main-Gebiet ihr Brot durch den Bau der Reichsautobahn. Seit Ihrem ersten Spatenstich, mein Führer, sind bisher im Gau Hessen-Nassau 130 Kilometer Ihrer Reichsautobahn fertiggestellt.

Eines der bedeutendsten Projekte im Gau Hessen-Nassau ist der Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main. Hier konnte im Herzen des Gaues der Zeppelin-Luftverkehr verankert und ein Flughafen geschaffen werden, der nach Berlin zu den bedeutendsten deutschen Flughäfen zählt. Nach dem ersten Arthieb am 2. Januar 1934 konnte der Flugbetrieb bereits am 8. Juli 1936 aufgenommen werden. Die Gesamtgröße des Flug- und Luftschiffhafens beträgt 545,1 Hektar. Auf diesem Gelände erheben sich die Flug- und Luftschiffhallen, von denen die zweite Luftschiffhalle bereits im Rohbau fertiggestellt ist. Die neue Halle hat eine Länge von 300 Meter, eine Breite von 60 Meter und eine Höhe von 56 Meter, so daß ein umbauter Raum von 805 000 Kubikmeter gegenüber 730 000 Kubikmeter der Halle I entsteht. Für beide Hallen wurden insgesamt 5090 To. Stahlkonstruktion verwendet.

Alle wirtschaftlichen Erfolge finden aber ihren Niederschlag in dem Aufbau einer wirklichen Betriebsgemeinschaft durch die Deutsche Arbeitsfront. Besonderes Verdienst hat hierbei die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" erworben. Sie hat in nicht ganz vier Jahren 21 254 Fahrten mit 2 562 769 Teilnehmern durchgeführt. In der Feierabendgestaltung sind an Konzerten, Theater, Opern, Bunten Abenden, Film usw. 1360 Veranstaltungen erfolgt, die eine Teilnehmerzahl von 6 125 850 Besucher aufwiesen. Im Sportamt wurden 35 311 Sportkurse mit insgesamt 751 183 Teilnehmern durchgeführt. Von ausschlaggebender Bedeutung für die soziale Besserstellung des deutschen Arbeiters ist die Inangriffnahme und Durchführung von Werkmannswohnungen. Über 7000 Heimstätten sind bisher fertiggestellt worden und über 14 000 Werkmannswohnungen, die sich über den ganzen Gau verteilen, konnten bezogen werden.

Sie befahlen:

V. „Wer sein Volk liebt, beweist es einzig durch die Opfer, die er für dieses zu bringen bereit ist."

Wir haben danach gehandelt:

Von 1934 bis Mitte 1937 wurden durch die NSV. in unserem Gaugebiet 56 924 Plätze zur Unterbringung von Kindern im Rahmen der Kinderlandverschickung geworben. Verschickt wurden seit 1934 bis Ende Juli 1937 in gaufremde Landpflegestellen 35 881 Kinder aus dem Gaugebiet. Die Zeltlageraktion der HJ. hat in unserem Gau immer stärkere Forderung erfahren. Seit 1935 einschließlich der Aktion 1937 haben wir 118 671 Jungen in den Zeltlagern verpflegt. Im Jahre 1936 waren 40 870 Schüler und Lehrlinge in den Zeltlagern. Von 1936 bis 1937 besuchten ca. 33 200 Mädel die BdM.-Sommerlager. Der Gau hat seit 1934 bis August 1937 = 12 400 Familienfreistellen der Reichsleitung zur Belegung im Gau zur Verfügung gestellt. Diese Zahlen sind von keinem anderen Gau übertroffen worden.

In vorderster Front unserer Arbeit steht die NS.-Schwester. Der Gau Hessen-Nassau unterhält in Darmstadt und Diez an der Lahn ein Mutterhaus. Zur Zeit sind 40 Lernschwestern im Gaugebiet, zwei Krankenhäuser sind im Gau mit NS.-Schwestern besetzt. 80 NS.-Schwestern stehen in der Gemeindearbeit. Im Gau Hessen-Nassau bestehen 1088 Hilfsstellen des Hilfswerkes „Mutter und Kind". In fünf NSV.-Mütterheimen fanden im Jahre 1936 = 2111 Mütter für vier Wochen Aufnahme. Bis August 1937 sind 1190 Mütter verschickt worden, so daß also für 1937 die Zahl der Mütterverschickung gegenüber 1936 sich erheblich gesteigert hat. In unserem Gau bestehen 300 NSV.-Kindergärten, davon sind 146 Dauerkindergärten und 153 Erntekindergärten. Zur Durchführung der Kinderheimverschickung stehen im Gau Hessen-Nassau 800 Kindererholungsheime zur Verfügung.

Im November 1936 wurde die NSV. mit der Durchführung des Ernährungshilfswerkes beauftragt. Bereits im Juli/August 1937 konnte in Darmstadt eine vorbildliche Mästerei in Betrieb genommen werden. Durch das erfolgreiche Beispiel in Darmstadt angeeifert, folgte die NSV. mit der Einrichtung des EHW. in den anderen Städten alsbald nach. Es ist damit zu rechnen, daß im Jahre 1938 20 000 gemästete Schweine der Fleischversorgung im Gau Hessen-Nassau zusätzlich zuzuführen sind.

Das Winterhilfswerk ist der Ausdruck taingewordener Volksgemeinschaft. Im Gaugebiet Hessen-Nassau erfuhren die Geldspenden für das Winterhilfswerk folgende Steigerung:

1933—1934	4 984 183.57 RM.
1934—1935	6 670 363.99 RM.
1935—1936	7 079 254.59 RM.
1936—1937	8 313 939.59 RM.

Das Ergebnis der Eintopfsonntage im Gau Hessen-Nassau zeigt folgende Steigerung:

1933—1934	1 217 248.17 RM.
1934—1935	1 385 195.29 RM.
1935—1936	1 450 147.71 RM.
1936—1937	1 451 300.29 RM.

Die Reichsstraßensammlungen im Gau Hessen-Nassau brachten folgendes Ergebnis:

An Reichssammelabzeichen wurden verkauft:

1933—1934	328 367.77 RM.
1934—1935	416 796.15 RM.
1935—1936	916 252.18 RM.
1936—1937	1 210 999.53 RM.

Das Sachspendenaufkommen in den vergangenen vier Winterhilfswerken im Gau Hessen-Nassau betrug 24 636 555.86 RM.

Sie befahlen:

VI. „Wir waren entschlossen, im neuen Staat eine positive Förderung und Behandlung der kulturellen Aufgaben sicherzustellen."

Wir haben danach gehandelt:

Durch grundlegende Säuberung aller Bereiche des künstlerischen Schaffens von fremdrassigen Elementen und ihren geistigen Schutzlingen wurde die erste Voraussetzung für eine fruchtbare kulturelle Aufbauarbeit geschaffen. Die Künstler wurden durch mannigfache Auftragserteilung an die künstlerischen Forderungen unserer Zeit herangeführt. Für die Bevölkerung unseres Gaues wurden in breitem Umfange jene Möglichkeiten geschaffen, die eine allgemeine Teilnahme an den Gütern und Segnungen des kulturellen Lebens sicherstellten. Durch einen jährlich zur Verteilung gelangenden Gaukulturpreis wurde der künstlerische Schaffenswille und das schöpferische Gestaltungsvermögen der Künstler des Gaues gefördert. Die Begründung der Nibelungen-Festspiele in Worms wird für alle Zeiten das stolze Vermächtnis jenes hohen Liedes von germanischer Treue und Ehre lebendig erhalten. Die Schaffung eines Rhein-Mainischen Kulturverbandes wird die Gewinnung sämtlicher Städte des Gaues für ein gesundes deutsches Bühnenschaffen herbeiführen.

Mein Führer! Dieser kurze Abriß der Leistungen des Gaues Hessen-Nassau für den Gesamtaufbau des Reiches möge Ihnen die Rechtfertigung Ihres Kampfes sein. Erreichen konnten wir die Ziele nur in der Befolgung der Befehle Ihrer Führung. Dafür dankt Ihnen der Gau Hessen-Nassau in dieser Stunde, wo Sie dem deutschen Volke das erneute Reich geschaffen haben, mit dem Gelöbnis unwandelbarer Treue und steter Bereitschaft. Unser altes Gelöbnis soll uns dabei Wegweiser sein:

Der Gefolgsmann aber hat seine Treue täglich aufs neue durch die Tat zu beweisen!

Sprenger,
Gauleiter von Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M., den 7. April im 6. Adolf-Hitler-Jahr.

Gauleiter Sprenger sprach in Graz.

Auf seiner Fahrt durch Österreich sprach Gauleiter Sprenger in einer Massenkundgebung in Graz, der Stadt mit der stolzen Tradition im Kampf für Großdeutschland. Sie hat in allen Zeiten treue Wacht für das Deutschtum gehalten, sie gehörte um die Jahrhundertwende geschlossen zur Gefolgschaft Schönerers, des mutigen Vorkämpfers für ein größeres Deutschland, und sie stand in den vergangenen Jahren stets an der Spitze im Kampf für die Idee Adolf Hitlers.

Die Stephaniensäle sind überfüllt. Meist sind es heute Beamte, die gekommen sind, um davon Zeugnis abzulegen, daß sie sich zum Volk bekennen. Der Gauleiter erinnert an die vergangene Zeit und zieht dazu die Parallele an die Verfolgung der Beamtenschaft während der Kampfzeit der Bewegung im Reich. Der, der damals vom Führer den Auftrag erhalten hatte, die Beamten unter der Fahne des Hakenkreuzes zu sammeln, kennzeichnet nun die Bedeutung der Beamten, ohne die der Staat nie über die Notzeit hinweggekommen wäre. Tatsächlich verfügte die Bewegung im Reich bei der Machtübernahme über ein eingeschriebenes Beamtenkorps von 60 000 Beamten, die dann ein ehernes Fundament für die weitere Aufbauarbeit wurden. „Der Beamte", so führte er weiter aus, „besitzt immer Ansehen beim Volk, wenn der Staat Ansehen hat. Heute ist die Grundlage des Staates nicht eine tote Verwaltung, sondern das Volk. Nicht von Buchstaben werden sich die nationalsozialistischen Beamten leiten lassen, sondern sie werden die Paragraphen verlebendigen und im Geiste Adolf Hitlers auslegen." Unter dem Beifall der Tausenden wies der Gauleiter darauf hin, daß der Beamte in jedem Fall der Vertrauensmann seines Volkes sein muß. „Der Volksgenosse muß wissen, daß er in ihm einen Berater findet. Jeder hat die Pflicht, das Beste zu leisten. Dies gilt für den Arbeiter wie für den Beamten. Allein dann wird das deutsche Volk zu Höchstleistungen imstande sein. Deutschland hat bereits einen Platz an der Sonne, dafür hat unser Führer gesorgt. Diesen Platz gilt es auszubauen und so machtvoll zu gestalten, daß er für immer der Friedensgarant der Welt bleibt. Unser gemeinsamer Marsch geht in das unsterbliche Reich Adolf Hitlers!"

Nicht endenwollender Jubel dankte dem Gauleiter für seine Worte. Die Beamtenschaft Deutsch-Österreichs gab damit zum Ausdruck, daß sie sich in die gemeinsame Front des marschierenden Nationalsozialismus eingereiht hat und davon am 10. April ein besonderes Zeugnis ablegen wird.

Neue Eingänge:
Eidechs in coffein und grau
Coktailschuhe, neuer Schluß
Fantasie-Sportschuhwerk
Medicus-, Libelle-Schuhe
Für Kinder:
Farbige Sandaletten
Reizende Modelle
rot — beige — blau
Schuh-Kuhn
Wiesbaden, Bleichstraße 11 — Kirchgasse 9
W.-Biebrich: Horst-Wessel-Straße 26

Sport und Spiel.

Handball-Meisterschaft.

Alle Meister ermittelt.

Nachdem am Mittwoch der Gau Mitte in dem MSV. Weißenfels seinen Handballmeister ermitteln hatte, stellte der Gau Brandenburg am Donnerstag ebenfalls seinen Meister fest. Der Polizei-SV. Berlin schlug den ATV. Berlin überlegen 7:1 (5:0). Da die Spiele gegen die Hauptstadtvertreter nicht mehr ausgetragen werden, holten die Polizisten durch diesen Sieg den Titel mit einem Punktvorsprung vor dem DSV. Nun sind sämtliche 16 Handball-Gaumeister bekannt.

Die Vorrundenkämpfe zur deutschen Meisterschaft, die am 24. April beginnt, werden nach folgender Gruppen-Einteilung durchgeführt:

Gaugruppe 1: VfL. Königsberg (Ostpreußen), Luftwaffen-SV. Stettin (Pommern), MSV. Borussia Carlowitz (Schlesien), Oberalster Hamburg (Nordmark).

Gaugruppe 2: MTV. Leipzig (Sachsen), MSV. Weißenfels (Mitte), Polizei-SV. Berlin (Brandenburg), TV. 1847 Wetzlar (Hessen).

Gaugruppe 3: Post-SV. Hannover (Niedersachsen), Hindenburg Minden (Westfalen), Linsfortter-SV. (Niederrhein), VfB. 1908 Aachen (Mittelrhein).

Gaugruppe 4: DRL. Haßloch (Südwest), SV. Waldhof (Baden), SV. Urach (Württemberg), Post-SV. München (Bayern).

Eintracht Wiesbaden beim Mainzer Hallenturnier.

An Stelle des SV. Wiesbaden, der durch Verletzungen weitere Ausfälle in seiner Mannschaft befürchtet, die den siegreichen Ausgang der Aufstiegskämpfe gefährden könnten, nimmt Eintracht Wiesbaden am 14. Mainzer Hallenturnier teil. Eintracht, die sich hier mit am besten aufs Hallenspiel versteht, wird die Wiesbadener Farben in Mainz nicht schlechter vertreten, als dies der SVW. und der Tv. 1846 Biebrich bei den letzten Turnieren getan haben. Sie trifft auf Eintracht Frankfurt, TGV. Herrnsheim, DHK. Bad Kreuznach und die Mainzer Mannschaften des Hockenklubs, des Reichsbahn-TSV., des TV. und der Tgl. Mombach.

Tenet wurde Weltmeister.

Besselmann gab in der 12. Runde auf.

Die Hoffnung, daß Deutschland nach Adolf Heuser einen zweiten IBU.-Weltmeister, den im Mittelgewicht, stellen würde, ist am Donnerstagabend im Berliner Sportpalast nicht in Erfüllung gegangen. Der Kölner Jupp Besselmann gab in der 12. Runde, von den harten Treffern des französischen Meisters Edouard Tenet zermürbt, den Kampf auf und überließ so dem ausgezeichnet boxenden Franzosen den Titel. Vor nahezu 8000 Zuschauern kletterte Besselmann dabei keineswegs eine schwache Partie, im Gegenteil: er zeigte einen meisterlichen Boxstil und führte nach zwei Drittel bis über 15 Runden führenden Kampfes sogar nach Punkten. Aber wieder einmal trat gerade das ein, was die Fachleute bei Besselmann befürchtet hatten: der Kölner verlor im entscheidenden Augenblick die Nerven. Bis zur 10. Runde sah es in keiner Weise nach einem vorzeitigen Ende aus; aber als der Franzose in der 11. Runde im Stile Heulers loslegte und auf Besselmann erbarmungslos einhämmerte, da verlor der Kölner sein Selbstvertrauen und nur mit schwacher Zuversicht ging er in die 12. Runde. Schon nach der ersten Minute wendete sich der Kölner nach erneutem Schlagwechsel mit verzerrtem Gesicht vom Gegner weg. Aber er stellte sich noch einmal zum Kampf. Nach einem erneuten Treffer von Tenet beugte sich Besselmann über die Seile und beugt sich schließlich in seine Ecke. Besselmann gab auf, und es war die Pflicht des Schweizer Ringrichters Georges Zehr, Tenet zum Sieger und neuen Europa- und Weltmeister auszurufen.

Berliner Reit-Turnier.

Wachtmeister Höltig siegt im Geschicklichkeitspreis.

Im Mittelpunkt des Berliner Reitturniers stand am Donnerstagabend der Geschicklichkeitspreis, bei dem die über 100 teilnehmenden Pferde 14 Sprünge auf dem mittleren Kurs zu erledigen hatten. In der ersten Abteilung hatte Wachtmeister Höltig auf „Kaskade" mit 42.2 Sek. den schnellsten fehlerlosen Ritt vorgelegt und es sah so aus, als würde er nicht mehr erreicht werden können. In der zweiten Abteilung wurde aber dann doch noch besser gesprungen. SL.-Rot. Thiedemann erledigte die Bahn auf „Tosca" in 41.8 Sek. Aber auch in ihm hatte man den endgültigen Sieger noch nicht ermittelt, da Wachtmeister Höltig noch einmal auf „Remo" in den Sattel stieg und nun mit glatt 41 Sek. die wirklich beste Zeit herausholte. Im Dressurpreis der Springpferde sah man einige unserer „Sportjahrmänner", wie „Bianca", „Annemis" und „Dachs". Hauptmann Stubbendorff, der Sieger der Olympia-Military, besaß von allen Bewerbern erwartungsgemäß die größte Routine und kam zu einem verdienten Erfolge vor „Jensen" unter SL.-Oberstleutnant Frick. Ergebnis des Geschicklichkeitspreises: 1. „Remo" (Wachtmeister Höltig) 0 F., 41 Sek.; 2. „Tosca" (SL.-Rot. Thiedemann) 0/41.8; 3. „Kaskade" (Wachtm. Höltig) 0/42.2; 4. „Tallo" (Hp.-Hauptsturmf. Temme) 0/43; 5. „Rona" (Obersturmf. Frick) 0/43.2.

Deutsche Fechtmeisterschaften.

Rund 300 Teilnehmer in Hannover.

Die vom 21. bis 24. April in Hannover stattfindenden deutschen Fechtmeisterschaften haben ein ausgezeichnetes Meldeergebnis erfahren. Sie werden nach den Titelkämpfen der Amateurboxer die zweiten Meisterschaften sein, an denen auch Sportkameraden aus der neuen Ostmark des Reiches teilnehmen. Die Meldeliste weist 301 Namen auf. Jede einzelne Waffengattung wird sehr gut besetzt sein. Im Florettfechten der Frauen werden sich 57 Bewerberinnen spannende Kämpfe um den Titel liefern. Bei den Männern stehen zum Kampf mit der gleichen Waffe 84 Teilnehmer bereit. Zum Degenfechten liegen 79 Meldungen vor und den Kampf auf Säbel werden 81 Männer bestreiten.

Leichtathletik.

Frühjahrswaldlauf.

Bei dem am Sonntag durchgeführten Frühjahrswaldlauf konnten die Leichtathleten des Sportvereins Wiesbaden sehr schöne Erfolge erringen. In der A-Klasse (sirka 8.5 km) besiegte Ernst Beißner hinter Laut (RAD.) den 2. Platz vor seinen Vereinskameraden Maus und Heese. Damit fiel auch der Mannschaftssieg eindeutig an den SSW. In der B-Klasse, die über die gleiche Strecke ging, siegte Ohmer vom SSW. vor fünf weiteren Mitbewerbern, diese 6 Mann wurden aber disqualifiziert, da sie durch schlechte Streckenmarkierung falsch gelaufen waren. Es wäre vielleicht besser gewesen, wenn der Lauf der B-Klasse ganz annulliert worden wäre. Denn die Spitzengruppe lag, als sie die Markierung überliefen, schon fast 150 Meter vor dem übrigen Felde, und es wäre wohl kaum möglich gewesen, sie noch einzuholen, so daß die übrigen zu einem billigen Siege kamen. Es ist nur bedauerlich, daß immer nur die drei Vereine, SSW., Polizei und Post-SV., an den Waldläufen teilnehmen.

Breslau ruft!

Die leichtathletische Bahnsaison 1938 wird im Kreis Wiesbaden am 8. Mai auf „Kleinfeldchen" eröffnet.

Den Hauptteil der Veranstaltung bilden die Ausscheidungskämpfe für die volkstümlichen Dreikämpfe, die zum Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau ausgeschrieben sind. Es wird in 7 Klassen gekämpft; sechs sind für die Männer vorgesehen, eine für die Frauen. Klasse 1 (getrennt in A und B) umfaßt die Jahrgänge 1919—1904, Klasse 2 die Jahrgänge 1903—1899, Klasse 3a: 1898—1894, 3b: 1893—1889 und 3c: 1888 und älter; Frauen: Jahrgang 1920 und älter. Zugelassen werden die Ausübenden aller Fachämter. Sieger ist, wer 45 Punkte erreicht, Überpunkte zählen. In Breslau kann nur teilnehmen, wer hier mitgemacht hat. Die Übungen sind in allen Kämpfen die gleichen: 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoß (Männer 7,25, Frauen 4 kg); eine Ausnahme bildet die Männerklasse 1b, wo an die Stelle von Kugelstoß Stabhochsprung tritt. Meldeschluß ist am 15. April.

In Verbindung damit wird der Bahnstaffeltag durchgeführt, zu dem folgende Wettbewerbe ausgeschrieben sind: 10×400-Meter, 3×1000-Meter, 10×½-Runde, Schwedenstaffel, 3000-Meter-Mannschaftslauf (6 Läufer eine Mannschaft); 10×100-Meter für Frauen und 4×100-Meter für weibliche Jugend. Meldeschluß am 25. April.

Schwimmen.

Rehaus der Hallensaison.

Für die gesamte Spitzenklasse des deutschen Schwimmsports hat bereits die Zwangspause begonnen, die bis Anfang Juni dauert. Innerhalb dieser Zeit muß ein absolutes Startverbot eingehalten werden. Nach einer außerordentlich kampfreichen Saison in der Halle und den großen Abschlußprüfungen in Halle und im Berliner Sportforum gilt es jetzt, sich langsam und gleichmäßig auf die Freiwasserkampfzeit mit ihren großen Aufgaben vorzubereiten. Natürlich wird es auch im April und Mai noch hier und da Hallenfeste geben, aber für die Spitzenklasse ist die Teilnahme verboten. Gewöhnlich bringen die letzten Wochen der Hallensaison noch eine Reihe von gau- und gebietsoffenen Veranstaltungen der mittleren und unteren Klassen, und schließlich sind diese Wochen die Zeit der Klubkämpfe und Wasserballturniere. In knapp acht Wochen erleben wir dann die ersten Freiwasserveranstaltungen, die hinüberführen zu den Meisterschaften und Länderkämpfen.

Wegen des Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau in der letzten Juliwoche und der Europameisterschaften in London vom 6. bis 13. August müßte eine Reihe von schwimmsportlichen Veranstaltungen früher gelegt werden. So werden die einzelnen Gaue ihre Meisterschaftskämpfe bereits im Juni durchführen, denn schon am 9. und 10. Juli ruft Darmstadt zu den deutschen Schwimmsportmeisterschaften des Jahres 1938. Schon 14 Tage später wird in Budapest der Schwimm-Länderkampf Deutschland gegen Ungarn ausgetragen, und in der darauffolgenden Woche erscheint selbstverständlich Deutschlands Schwimmergarde bei der großen Volkskundgebung der deutschen Leibesübungen in Breslau. Nur wenige Tage Ruhe sind der deutschen Spitzenklasse gegönnt, dann heißt es, Deutschlands Farben bei den Europameisterschaften in London zu vertreten. Bekanntlich müssen unsere Männer hier den Europapokal verteidigen, und unsere Frauen werden versuchen, den Holländerinnen die gleiche Trophäe zu entreißen. Eine Woche nach den Londoner Großkämpfen reisen unsere Schwimmer zum traditionellen Länderkampf gegen Frankreich nach Paris. Außerdem liegt eine Einladung nach Portugal vor. Der Bremische Schwimmverband, eine der besten deutschen Vereinsmannschaften, startet mehrmals mit seinen hervorragenden Spitzenkönnern Fischer, Heidel, Freese und Balke in Italien.

Schach.

Wiesbadener Stadtmeisterschaft entschieden!

In einem dramatischen Finale gingen die Kämpfe um die Wiesbadener Stadtmeisterschaft zu Ende. Erst die letzte Runde brachte die Entscheidungen. Zwar liegt auch jetzt die endgültige Plazierung noch nicht fest — es sind noch zwei Partien anhängig — doch hat die letzte Runde die 6 Spieler ermittelt, die sich das Recht erkämpft haben, an den nächstjährigen Kämpfen teilzunehmen. Es sind dies Steinkohl, Rupp, Bleutgen, Linnmann, Dr. Jung und Menz, sämtlich Schachgemeinschaft Groß-Wiesbaden. Die Vertreter des Post-Sportvereins, Lodroner, Kreiß und Vogel, vermochten sich erstmals nicht zu plazieren und müssen nun versuchen, in den im Herbst zum Austrag gelangenden Ausscheidungskämpfen unter die ersten Vier zu kommen, da im nächsten Jahre nur noch 10 Spieler die Stadtmeisterschaftskämpfe bestreiten werden.

Die letzten Kämpfe brachten noch eine Reihe Überraschungen. Steinkohl konnte keinesfalls gegen Bleutgen den glatten Sieg landen, mit dem man gerechnet hatte, vielmehr bewies der alte Stadtmeister in der 40zügigen Partie, die Steinkohl königsindisch verteidigte, einmal mehr, daß er dem neuen Stadtmeister immer noch ebenbürtig ist. Jedenfalls war er dem Sieg weitaus näher als Steinkohl, und nur die leidige Zeitnot verhinderte ein energisches Ausnutzen des Gewinnzuges. Immerhin sicherte sich der Landesmeister durch dieses Remis wenigstens den 3. Platz vor Linnmann, für den nunmehr der Ausgang seiner noch anhängigen Partie gegen Lodroner belanglos geworden ist, da ihm der 4. Platz nicht mehr genommen werden kann. Dr. Jung hat ihm den Gefallen, sich von Kreiß in einer 34zügigen sizilianischen Partie noch einen halben Zähler abtrotzen zu lassen, was die einmal gezogenen Grenzen endgültig festlegte. Menz kann von Glück sagen, daß er die „13" bereits sicher unter Dach und Fach hatte, und das Lodroner gegen Rupp allzusehr von Pech verfolgt war, denn sein letztes Abenteuer gegen Roth war ein Reinfall. Umgekehrt hatten wir uns den Verlauf der 35zügigen sizilianischen Partie gedacht, die Roth als „Schwarzer" zu einem blendenden Abgang für sich gestaltete. Aber Lodroner hatten die Götter verlassen. Zu schon waren seine kühnen Bauernopfer gegen den unverwüstlichen Rupp, zu viele Möglichkeiten boten sich dem auf Sieg spielenden Postsportler, der das Glück mit Gewalt zwingen wollte, als daß er in höchster Zeitnot den Gewinnzweg gehen hätte. Selbst das sichere Remis ließ er aus und damit die Chance, das nächste Jahr wieder dabei zu sein.

Damit hat sich unter Berücksichtigung der beiden noch ausstehenden Partien folgender vorläufiger Schlußstand ergeben: 1. Steinkohl 15½ Punkte (5½ Verlustpunkte), 2. Rupp 15 (6), 3. Bleutgen 15½ (5½), 4. Linnmann 14 (9 und eine Hängepartie), 5. Dr. Jung 14 (10), 6. Menz 13 (11), 7. Roth 11½ (12½), 8. Lodroner 11 (12 und eine Hängep.), 9. Kreiß 11 (13), 10. Krautmann 9½ (13½ und eine Hängep.), 11. Vogel 7½ (15½ und eine Hängep.), 12. Dietzes 6 (18), 13. Steinmetz 4½ (19½ ausgeschieden).

Wiesbadener Blitzmeisterschaft.

Die Schachgemeinschaft Groß-Wiesbaden veranstaltet in der kommenden Woche wieder die Wettkämpfe um die Wiesbadener Blitzmeisterschaft, an denen sich jeder deutsche Volksgenosse beteiligen kann. Die Kämpfe werden in zwei Vorrunden und einer Schlußrunde ausgetragen. Jeweils die beiden ersten Gruppensieger der Vorrunden — die Anzahl der Gruppen richtet sich nach der Beteiligung — erwerben die Teilnahmeberechtigung an der Schlußrunde.

Wandern.

Die 4. Wanderung des Westerwaldvereins (Ortsgruppe Wiesbaden) führte 70 Teilnehmer nach Frauenstein. Am Hof Armada ergötzte man sich an dem herrlichen Blütenschmuck und über den Gebirgshang (mit Ausblick auf Rauenthal) ging's hinab nach Martinsthal, woselbst der 2. Vorsitzende, Herr Kohlhags, den Führerinnen (Frau Werner und Heußer) den Dank aussprach und zugleich Herrn Simon für 50 Wanderungen besonders ehrte.

Sport-Rundschau.

„Tag des deutschen Rudersports."

Nachdem die Volksabstimmung am 10. April die Verlegung des für diesen Tag angesetzten „Tag des deutschen Rudersports" notwendig gemacht hatte, findet in diesem Jahre ausnahmsweise das Anrudern aller deutschen Rudervereine am 24. April statt.

✦

Deutschlands Gewichtheber werden nun bestimmt im Juni einen Länderkampf gegen Amerika bestreiten. Das Treffen findet voraussichtlich am 12. Juni in Philadelphia statt. Der Rückkampf steigt im September im Anschluß an die Wiener Weltmeisterschaften.

Die Südwest-Boxstaffel wird am 17. Mai einer Einladung des Gaues Mittelrhein nach Trier folgen.

Die Eichenschild-Hockeyspiele der Frauen beginnen in diesem Jahre am 9. Oktober mit den Spielen in den Gaugruppen. Die zweite Runde ist zum 23. Oktober vorgesehen, die Vorschlußrunde steigt am 12. März und das Endspiel findet am 26. März 1939 statt.

Zwei Weltmeisterringe werden aus USA. gemeldet. Barney Ross, der Box-Weltmeister im Weltergewicht, schlug in Indianapolis Henry Scholz in der 4. Runde k. o., und John Henry Lewis, der Halbschwergewichts-Weltmeister Amerikas, bezwang in Philadelphia Bob Town nach Punkten.

Weltmeister Tiedtke spielte bei der Billard-Fünfkampf-Weltmeisterschaft in Köln am Mittwochabend gegen den Holländer Sweering unentschieden 5:5.

In einem Fußball-Freundschaftsspiel, dem kleinen Frankfurter „Lokalderby", war die Elf der Eintracht mit 3:1 (2:1) über Union Niederrad siegreich.

Für den zweiten Renntag in Frankfurt a. M.-Niederrad am kommenden Sonntag wurden insgesamt 77 Meldungen abgegeben, die sich auf vier Flach- und drei Jagdrennen verteilen.

Die Reichs-Gepäckmarsch-Meisterschaften der SS werden am 22. Mai entschieden.

Die deutschen Polizei-Meisterschaften in der Leichtathletik finden vom 18. bis 21. Juni in Lübeck statt.

Bei der Billard-Weltmeisterschaft im Fünfkampf in Köln schlug am Donnerstagnachmittag Sweering (Holland) den Kachener Förster 7:3, und der Franzose Cotelsjed über Tiedtke (Deutschland) 6:4 siegreich. Gute Aussichten auf den Titel hat der Wiener Reicher, der sich augenblicklich in guter Form befindet.

Frankreichs Versuch, England zu einer Teilnahme an der Fußball-Weltmeisterschaft zu bewegen, ist gescheitert, nachdem jetzt die Football-Association endgültig abgelagt hat.

Der MSV. Weißenfels errang am Mittwoch den Titel eines Handballmeisters im Gau Mitte, da TV. Stahlfurt zum entscheidenden Punktespiel nicht antrat und Weißenfels kampflos die Punkte erhielt.

Die Olympischen Schwimm-Wettkämpfe werden vom 26. September bis 3. Oktober bei den Spielen 1940 in Tokio ausgetragen. Übrigens haben sich die Japaner doch noch zum Bau eines neuen Schwimmstadions entschlossen.

Die Weltmeisterschaften im Fechten werden vom 16. bis 27. Mai in Bad Pitzyan durchgeführt. Erwartet werden 15 Nationen mit rund 300 Teilnehmern.

Die Fecht-Länderkämpfe zwischen Österreich und Ungarn sollen bestehen bleiben und zukünftig unter der Bezeichnung „Deutsch-ungarischer Freundschafts-Cup" durchgeführt werden. Das erste Treffen findet 1939 in Wien statt.

Weltmeister Adolf Heuser wird bei den Kölner Berufsboxkämpfen am 8. April gegen den italienischen Halbschwergewichtler Livan kämpfen, den er schon einmal nach Punkten schlug.

Alte Bestecke werden neu, wenn Sie dieselben verchromen lassen bei Stahlwaren Herbst Friedrichstr. 6

Schmerzen diese Stellen? Dann tragen Sie meine samtweich verläßlichen Sprenkelsohlen Für Füße Fuchs jetzt Taunusstr. 38 Tel. 22369

Ischias? Gicht? Rheumatismus? Probieren Sie die Diseda-Erzeugnisse Verl. Sie Prospekt Adolph Joost Kranzplatz 1, I. Eck

Radio repariert das Fachgeschäft Alfons Schierstein Wiesbaden Dotzheimer Str. 61 Fernruf 26901.

Aufarbeiten von Matratzen aller Art, sogar ihr alter Kapok wird wieder gebrauchsfähig. Louis Wölfert Tapezierer-Meister Kleine Schwalbacher Straße 14

Kalasiris Niederlage: Webergasse 3

Mollath Schulberg ist preiswert! Kaffeemühlen 1.50 Wandmühlen 2.50 Reibmaschinen 1.95 Brotschneidemaschinen 3.35 Brotkörbe –.95

Spielwaren aller Art. W. Kurt Helber Wilhelmstr. 4

Fahrräder in allen Preislagen - staunend billig - äußerst bequeme Zahlungsweise. Zimmermann 1 Mauritiusstr. 1 Durchgehend geöffnet

Dauerwellen Wasserwellen Bleichen Färben erstklassig. Wo? Im Salon Figaro Achenbach & Arnel Marktstraße 12 Telephon 26868

Couches Teppiche Matratzen in allen Preislagen. H. Süssenguth Bleichstraße 22

Mein Mann, der hat es gleich gemerkt...

Mit seiner Wäsche ist er nämlich sehr eigen .... Ich hatte das letzte Mal Sil zum Spülen genommen. Alle sprechen ja davon, daß die Wäsche dann besonders schön wird.

Dieser ganz reine Ton

und das schneeige Weiß sind tatsächlich überraschend, und die Wäsche duftet so frisch und angenehm, als käme sie gerade vom Rasen. Ich bin froh, es mal versucht zu haben! Mit Sil geht's Spülen auch viel schneller!

Sil

S 452 a/38

zum Spülen und Bleichen

DEUTSCHE BANK

Bilanz am 31. Dezember 1937

Aktiva	RM	RM
Barreserve		
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel, Gold)	36 824 865,90	
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto	70 945 754,85	106 460 505,75
Fällige Zins- und Dividendenscheine		16 092 854,92
Schecks		28 439 028,06
Wechsel		1 085 613 802,45
Davon entfallen RM 987 206 974,31 auf Wechsel, die dem § 21 Abs. 1 Nr. 2 des Bankgesetzes entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 3 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen)		
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder		202 880 532,76
Darin sind enthalten: RM 168 005 735,76 Schatzwechsel und Schatzanweisungen, die die Reichsbank beleihen darf		
Eigene Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder	173 119 814,34	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	106 107 440,07	
c) börsengängige Dividendenwerte	21 962 496,24	
d) sonstige Wertpapiere	30 134 780,85	330 334 532,49
In der Gesamtsumme sind enthalten: RM 268 041 310,72 Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf		
Konsortialbeteiligungen		35 372 079,14
Kurzfällige Forderungen unzweifelhafter Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute		56 654 223,25
Davon sind RM 30 808 617,95 täglich fällig (Nostroguthaben)		
Forderungen aus Report- und Lombardgeschäften gegen börsengängige Wertpapiere		4 117 340,56
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren		
a) Handelsscheine	84 513 106,43	
b) sonstige kurzfristige Kredite gegen Verpfändung bestimmt bezeichneter marktgängiger Waren	51 997 418,94	136 499 527,36
Schuldner		
a) Kreditinstitute	24 311 803,51	
b) sonstige Schuldner	1 147 198 690,68	1 171 510 413,19
In der Gesamtsumme sind enthalten: RM 307 137 300,88 gedeckt durch börsengängige Wertpapiere; RM 600 122 000,54 gedeckt durch sonstige Sicherheiten		
Hypothekenforderungen		8 469 025,02
Beteiligungen (§ 131 Abs. 1 A II Nr. 6 des Aktiengesetzes)		37 105 050,—
Davon sind RM 35 029 965,— Beteiligungen bei anderen Kreditinstituten		
Zugänge RM	31 706,59	
Abgänge und Abschreibungen RM	2 582 057,10	
Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	52 500 000,—	
b) sonstige	30 756 330,20	80 256 330,20
Zugänge RM	3 355 935,24	
Abgänge und Abschreibungen RM	4 804 385,29	
Geschäfts- und Betriebsausstattung		1,—
Zugang RM	997 096,68	
Abschreibung RM	997 096,68	
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		684 115,37
Sonstige Aktiva (nicht gemünztes Silber, nicht umlauffähige Münzen u. ä.)		35 580,97
Summe der Aktiva		3 300 725 011,67

In den Aktiven sind enthalten:

Forderungen an Konzernunternehmen (einschließlich Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Indossamentverbindlichkeiten)		32 147 149,39
Forderungen gemäß § 14 Abs. 1 und 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen und Artikel 13 der Durchführungsverordnung		45 819 783,56
Anlagen nach § 17 Abs. 1 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen		94 965 568,64
Anlagen nach § 17 Abs. 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen		117 361 389,39

Berlin, den 25. März 1938.

Passiva	RM	RM
Gläubiger		
a) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	158 018 047,40	
b) sonstige im In- und Ausland aufgenommene Gelder und Kredite (Nostroverpflichtungen)	34 948 138,02	
c) Einlagen deutscher Kreditinstitute RM	134 649 267,00	
d) sonstige Gläubiger RM	2 288 585 969,39	2 615 202 804,81
Von der Summe a) + c) entfallen auf		
1. jederzeit fällige Gelder RM	2 815 202 807,96	
2. feste Gelder und Gelder auf Kündigung RM	1 067 796 796,81	
Von 2. werden durch Kündigung oder sind fällig		
a) innerhalb 7 Tagen RM	106 446 475,84	
b) darüber hinaus bis zu 3 Monaten RM	708 897 108,18	
c) darüber hinaus bis zu 12 Monaten RM	246 009 141,08	
d) über 12 Monate hinaus RM	7 045 429,21	
Verpflichtungen aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel		215 910 566,41
Spareinlagen		
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	261 055 607,90	
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	47 845 704,—	308 879 311,90
6% Dollar-Darlehn (noch im Umlauf befindlich)		11 779 320,—
Auf unseren Grundbesitz ruhende, zurzeit nicht abtretbare Hypotheken		97 932,—
Unerhobene Dividenden		449 280,31
Aktienkapital		130 000 000,—
Gesetzliche Reserve		31 000 000,—
Pensionsrücklage		15 000 000,—
Rückstellungen		9 021 639,06
Wohlfahrtsfonds		
Vermögensbestand	665 050,85	
davon in Wertpapieren angelegt	636 100,31	28 920,34
Übergangsposten der eigenen Stellen untereinander		264 127,81
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		13 118 191,43
Reingewinn		
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1 755 184,65	
Gewinn 1937	8 208 524,06	9 963 708,71
Eigene Ziehungen im Umlauf RM 1 626 504,93		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen (§ 131 Abs. 7 des Aktiengesetzes), denen ein gleich hoher Betrag Bürgschaftsschuldner gegenübersteht RM 247 863 772,84		
Eigene Indossamentsverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Bankabsagen RM	7 670 460,37	
aus sonstigen Bedingungen RM	159 401 471,70	
RM	167 071 932,07	
Summe der Passiva		3 300 725 011,67

In den Passiven sind enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen		5 966 850,92
Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen		3 081 628 187,94
Gesamtverpflichtungen nach § 16 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen		2 772 748 875,95
Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen		161 000 000,—

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezember 1937

Aufwendungen	RM	RM
Personalaufwendungen		76 149 025,55
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen		17 582 555,18
Sonstige Handlungsunkosten		18 949 333,32
Steuern und ähnliche Abgaben		18 491 454,—
Zuweisung an die Gesetzliche Reserve		3 000 000,—
Gewinn:		
Vortrag aus 1936	1 755 184,65	
Reingewinn	8 208 524,06	9 963 708,71
		144 136 076,76

Erträge	RM	RM
Vortrag aus 1936		1 755 184,65
Zinsen und Diskont		60 041 912,30
Provisionen und Gebühren		82 338 979,81
		144 136 076,76

Der Vorstand der Deutschen Bank

Hermann J. Abs, Dr. Karl Kimmich, Dr. Eduard Mosler, Gerald Bücler, Hans Rummel, Dr. Karl Ernst Sippell, Fritz Winterstamtel.

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 9. März 1938. Karl Fehrmann, Wirtschaftsprüfer.

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Dr. Oscar Schlitter, Berlin, Vorsitzer; Franz Urbig, Berlin, Vorsitzer; Dr. Ernst Enno Russell, Berlin, stellv. Vorsitzer; Dr. Wolfgang Dierig, Dr. Hugo Eckener, Dr. Albert Hackelsberger, Gustav Herbst, Dr. Jacob Hadlaubes, Fürst Hermann Ludwig von Hatzfeldt, Dr. Hugo Henkel, Dr. Peter Klöckner, Dr. Artur Koepchen, Hermann R. Münchmeyer, Hans Oesterlink, Dr. Günther Quandt, Philipp F. Reemtsma, Dr. Wolfgang Reuter, Carl Eduard Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, Dr. Hermann Schmitz, Dr. Ernst Scheen von Wildenegg, Dr. Hermann von Siemens, Dr. Fritz Springorum, Rudolf Stahl, Dr. Emil Georg von Stauss, Richard F. Ullner, Dr. Johann F. Vielmetter, D Dr. Jur. Wilhelm de Weerth, Theodor Wiedemann, Wilhelm Zangen.

Staats-Lotterie

Neuer Spielbeginn 22. April 1938

In 5 Klassen werden ausgespielt:

ca. 67½ Millionen

Lospreis je Klasse:	1/8	1/4	1/2	1/1
	3.—	6.—	12.—	24.—

Ein Kluger sich nicht lang besinnt
Fast jedes 2te Los gewinnt.
Getrost drum einmal mitgespielt
Wie leicht ist ein Gewinn erzielt.
Doch einen Rat ausdrücklich
Nehmt Euch ein Los bei:

„Glücklich"

Staatliche Lotterie-Einnahme
Wiesbaden / Gr. Burgstraße 14

Bronchialtee „Floradix"

mit Spitzwegerichsaft ist das Beste bei Verschleimung der Luftröhre, Husten und dessen böse Folgeerscheinungen

Wiesbadener Kräuter- u. Reformhaus
P. Blumenthal, Marktstraße 13 neben Uhrturm

„Kleinanzeigen" geben schnell — Jede Antwort auf der Stelle!

Für Ostern

Wir zeigen links ein reizendes Backfisch-Kleid aus bedrucktem Taft, mit zweifarbiger Garnierung. In den Grundfarben: marine und schwarz vorrätig 19⁷⁵

Daneben ein modisches Damen-Kleid aus Romaine Reversibel, mit kunstseidenem Piqué-Überkragen und Ledergürtel, in den Farben hellmarine und bleu 29⁷⁵

also hingehen und ansehen

Defaka

Auf Wunsch die bekannte Zahlungserleichterung

Frankfurt am Main, Zeil 101/105 u. Holzgraben 6

Eine musikalische Film-Komödie der Terra-Filmkunst mit

GRETE WEISER

R. Arthur Roberts — Heinz Salfner
Ellen Frank — Rudolf Platte u. v. a.

mit Humor, Schmiß und Laune in Szene gesetzt von

CARL BOESE

Grete Weiser, R. A. Roberts und Heinz Salfner als famoses Kleeblatt des Humors!
Wer könnte da ernst bleiben?

Ufatonwoche u. Kulturfilm „Santorin"

Heute - Freitag

Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr, So. auch 2.00 Uhr

UFA-PALAST

Wundervolle, haltbare Locken durch

Dauerwellen

von

Kästner & Jacobi

Die Friseure für Damen und Herren
Die Künstler für naturgetreue Haararbeiten
Die Parfümerie mit der erlesenen Auswahl!

Taunusstraße 4 — Wilhelmstraße 56 — Hotel Rose
Ruf 25959

UFA-PALAST Wiesbaden

Nur morgen Samstag 11¹⁵ Uhr abends
Einmalige besondere **Spät-Vorstellung** und Sonntag
11¹⁵ Uhr vorm. Große Früh-Vorstellung

Afrika, wie man es noch nie sah und hörte!

Geheimnisse und Rätsel des schwarzen Kontinents. Das Leben und Treiben der sagenhaften Pygmäen, des eigenartigsten Volksstammes der Welt, in ihren

wundersamen Sitten und Gebräuchen

Der Film der großen

Abenteuer u. Tiersensationen

Der Fang der Gorillas, Elefantenkämpfe, Löwen- und Tigerjagden

---

Eine neue wunderbare Leistung

Pola Negri's!

DIE FROMME LÜGE

Pola Negri gestaltet das erschütternde Schicksal einer Frau, die alle Qualen eines Herzens erleiden muß, ehe sie das Glück findet. — **Wer ahnt, was das Herz dieser Frau bewegt? Wer weiß um das Geheimnis ihres Lebens und ihrer Liebe?**

Morgen Sonnabend Premiere!

Anfangszeiten für Sonnabend 3.30 5.20

Die letzte Vorstellung beginnt 10 Minuten nach Beendigung der Führerrede, die wir um 20 Uhr in unserem Theater übertragen.

Heute letztmalig 4.00 6.15 8.30

Der große Erfolg! Sascha Guitry

Roman eines Schwindlers.

THALIA

Gebt *den Tieren täglich und öfters frisches* **Trinkwasser!**

CAPITOL

Pola Negri
Albrecht Schoenhals

TANGO NOTTURNO

Intensiv, hinreißend, aufwühlend ist das wunderbare Spiel der Pola Negri

Aus dem Film „Mazurka" sind Pola Negri und Albrecht Schoenhals unvergessen. Hier spielen sie wieder das Schicksal einer Liebe, das zwei Menschen zusammenführt und sie alle Himmel einer tiefen Leidenschaft erleben läßt, bis sich die drohenden Schatten einer Tragödie herabsenken.

Residenz-Café

Jeden Samstag u. Sonntag ab 20 Uhr
Tanz * Sonntags ab 16 Uhr Tanz-Tee
Neue Kapelle!

Heinz Rühmann
Pipin der Kurze
Morgen Walhalla-Theater
Wiesbaden

Reichssender Frankfurt

Samstag, 9. April 1938.

6.00 Morgenlied — Morgenspruch. Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wasserstand. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.30 Froher Klang zur Werkpause. 9.30 Saumachrichten. 9.40 Deutschland — Kinderland.

Reichssendungen.

10.00 Volks- und Unterhaltungsmusik. 11.00 Unterhaltungsmusik. 12.00 Konzert. 13.00 Nachrichten. 13.10 Konzert. 14.00 Nachrichten. 14.10 „Zwei Länder kehren heim zum Reich". 15.00 „Soldaten — Kameraden". 17.00 Heitere Musik.

18.00 Unterhaltungsmusik. 19.00 Nachrichten. 19.10 Konzert. 20.00 „Schöne Melodien deutscher Meister". 22.00 Nachrichten. 22.20 Unterhaltungskonzert. 24.00 Volksmusik und Tanz. 2.00 Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Gasthaus „Zum Falken" Bahnhofstraße 4

Morgen Samstag:

Schlachtfest

Heute Wellfleisch und Bratwurst.
Es ladet freundl. ein Joh. Henz.

Das vorzügliche Umstädter Brenner-Bier **Glas 20 Pf.**
nur Nerostraße 41 „Zum Treppchen"

Auto-Verleih

Loyal. Neue Wagen.
Bahnhofstraße 27, Telephon 22986

Geschäfts-Eröffnung

Allen Gästen, Freunden und Bekannten sowie der geehrten Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich das neurenovierte Lokal

„Zum Himmel" Röderstraße 9,

am Samstag, den 9. April 1938 eröffne, verbunden mit **Schlachtfest.** Es kommt zum Ausschank das beliebte **Schöfferhof-Bier, Lager und Pils**

Es ladet ein: Karl Haberstock u. Frau.

Tabak!

Feiner Krüll

Paket **15** Pf.

Zimmermann's Raucher-Dienst

2 Wellritzstraße 2

Wagnonifur für die Zehntausenden „Tagblatt-Leser" sind Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt"

Fahrräder

in allen Preislagen; ungefähr 70 verschiedene Modelle und Ausführungen

Spez.-Maschinen: 35.—, 43.—, 45.—, 55.— u. m.
Markenräder: 63.—, 68.—, 86.—, 90.— u. m.

Aeußerst bequeme Zahlungsweise
Eintausch gebrauchter Räder

Zimmermann & Co.

Wiesbaden, Mauritiusstr. 1
Groß- und Kleinverkauf

Neues aus aller Welt.

Der japanische Generalkonsul in Hamburg tödlich verunglückt.

Drei weitere Verletzte.

Stade, 8. April. Am Mittwochmittag geriet der Kraftwagen des japanischen Generalkonsuls in Hamburg, Sen Tato Yedo, auf der infolge Sprühregens glatten Straße ins Schleudern und rannte gegen einen Baum. Alle Insassen des Wagens, der Generalkonsul, sein Sohn, eine Engländerin und eine deutsche Krankenschwester, erlitten erhebliche Verletzungen. Sie wurden in das Stader Krankenhaus gebracht. Im Laufe der Nacht zum Donnerstag ist der japanische Generalkonsul leider seinen schweren Verletzungen erlegen. Bei den übrigen Verletzten scheint keine Lebensgefahr zu bestehen. Der Generalkonsul wollte sich in den nächsten Tagen mit der „Europa" nach Amerika einschiffen, um sich von dort nach Tientsin zu begeben, wohin er versetzt worden war.

Schweres Explosionsunglück.

Vier Todesopfer.

Döbeln, 8. April. Am Donnerstagnachmittag ereignete sich in einer Döbelner Seifenfabrik ein schweres Explosionsunglück. Im Siedehaus explodierte ein unter sechs Atmosphären Druck stehender Behälter mit etwa 3000 Liter flüssiger Fettmasse. Durch die Wucht der Explosion stürzte ein Teil des Siedehauses in sich zusammen und durchschlug das Kellergewölbe. Hierdurch wurden die im Keller befindlichen Gefolgschaftsmitglieder teilweise verschüttet. Es gelang, sechs von ihnen zum Teil schwer verletzt zu bergen. An die unter den Trümmern selbst Begrabenen konnte man zunächst nicht herankommen. Zu den Bergungsarbeiten wurden sofort Feuerwehr und Technische Nothilfe eingesetzt. Unter den Trümmern befinden sich noch vier Gefolgschaftsmitglieder, mit deren Tod leider gerechnet werden muß.

Drei Fabrikgebäude durch Explosion zerstört.

Mailand, 8. April. (Funkmeldung.) In einer Ölraffinerie in Vado Ligure wurden durch einen Brand große Zerstörungen angerichtet. Durch die Überhitzung eines Behälters wurde eine Explosion hervorgerufen, die den Raum in Brand setzte. Das Feuer verbreitete sich trotz des schnellen Eingreifens der Feuerwehr auf einige Abteilungen der Fabrik und zerstörte zwei große Fabrikhallen und ein im Bau befindliches Gebäude völlig. Einige Arbeiter erlitten Verletzungen. Die Schäden sind sehr erheblich.

Britisches Militärflugzeug abgestürzt. Die britische Luftwaffe hatte am Donnerstag ein zweites schweres Unglück zu verzeichnen. In Hullavington (Wiltshire) stürzte eine Maschine mit zwei kanadischen Flugschülern ab. Beide Insassen wurden dabei getötet.

Seufzer eines Steuerzahlers. Das Einkommensteueramt der amerikanischen Stadt Louisville im Staate Kentucky, weiß nicht, was es von dem Brief halten soll, den es unlängst von einem Steuerzahler, der siebeneinhalb Dollar zu entrichten hatte, erhielt. Das Schreiben des Mannes hatte den folgenden Wortlaut: „Mein Einkommen war 400 Dollar im Monat. Ein anderer bekam meine Stelle, die Finanzgesellschaft nahm meinen Wagen, die Bank nahm mein Haus, meine Frau nahm die Möbel, und ein anderer nahm meine Frau. Was mir blieb, das ist meine Gesundheit und meine Bildung. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich Gelegenheit bekäme, mit Hilfe dieser beiden Tugenden meine Schuld in ihrem Steueramt abzuarbeiten."

Neue siamesische Zwillinge. In dem Dorf Stenesti in Rumänien hat die Bäuerin Maria Halcine Zwillingen das Leben geschenkt, die in der Höhe der Brust miteinander verbunden sind. Die neuen siamesischen Zwillinge sind in die Klinik der Universität Bukarest gebracht worden. Nach der Ansicht der Ärzte sind die Neugeborenen völlig gesund und lebensfähig.

Verheerender Wirbelsturm in USA.

New York, 8. April. (Funkmeldung.) Ein neuer Wirbelsturm fegte am Donnerstag durch Teile von Alabama und zerstörte zahlreiche Wohnhäuser. In Alipeville kamen hierbei 10 Einwohner ums Leben, 60 wurden verletzt. Auch in zahlreichen anderen Orten Alabamas gab es Verletzte. Die nun schon seit Tagen anhaltenden heftigen Schnee- und Hagelstürme in 12 Bundesstaaten von Texas bis nach Neu-England, verbunden mit stellenweise starken Frösten haben enormen Sachschaden, vor allem aber Verheerungen auf den Feldern angerichtet. Der Schaden allein in den Obstfarmen in Illinois wird auf über 1 Million Dollar geschätzt.

In Cleveland ein Drittel der Bevölkerung mittellos.

New York, 8. April. (Funkmeldung.) Durch die neue Wirtschaftskrise ist das Arbeitslosenelend in den amerikanischen Städten wieder gewaltig im Ansteigen. Charakteristisch dafür ist ein soeben veröffentlichter Brief des Nothilfekommissars von Cleveland.

Danach lebt ein Drittel der Gesamtbevölkerung dieser Stadt, nämlich 300 000 Menschen, auf Stadt- und Staatskosten. 60 000 Familienväter werden durch Notstandsarbeiten beschäftigt. 30 000 Familien beziehen Arbeitslosenunterstützung und 10 000 haben einen Antrag auf Unterstützung gestellt.

Nach 24 Jahren aus dem Kriege heimgekehrt. Wie aus Trient berichtet wird, ist nach 24 Jahren der Bauer Hans Oß in das Ugana-Tal zurückgekehrt, von dem man keine Nachrichten gehabt hat, seitdem er im August 1914 als Kaiserjäger des Jahrgangs 1883 zu den Waffen gerufen wurde. Er kam zunächst an die galizische Grenze und wurde in den Kämpfen um Przemysl gefangen genommen. Seitdem begann seine Irrfahrt durch weite Gebiete Rußlands, die in einem kleinen Ort endete, der außerhalb der Verbindung mit der Welt war. In letzter Zeit wurde er von der Sowjetregierung bei der allgemeinen Jagd auf Ausländer aufgefunden und nach Hause geschickt. Oß hat seine Frau und seine beiden Söhne wiedergefunden, die immer auf seine Rückkehr hofften, obwohl sie keine Nachrichten von ihm erhielten.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Freitag, 8. April, 19.30—22.30 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen". St.-R. E 27. — Samstag, 9. April, 20 Uhr: Gemeinschaftsempfang der Führerrede; etwa 21 Uhr: „Susannens Geheimnis"; hierauf: „Scheherazade". St.-R. F 26.

Residenz-Theater. Freitag, 8. April: geschlossen. Samstag, 9. April, 20—22.15 Uhr: „Ein ganzer Kerl".

Kurhaus. Samstag, 9. April, 16 Uhr, im großen Kurhaussaal: Konzert. Leitung: Musikdirektor August Vogt. Eintrittspreis 0.75 RM., Dauer- und Kurkarten gültig.

Brunnenkolonnade. Samstag, 9. April, 11 Uhr, Früh-Konzert, ausgeführt von der Kapelle Otto Schillinger. Kurkarten gültig.

Scala-Varieté. Sensations-Programm „Triumph der Artistik" mit Concha und Concha, vom Wintergarten Berlin, und acht Attraktionen.

Film-Theater.
Walhalla: „Der nackte Spatz".
Thalia: „Roman eines Schwindlers".
Ufa-Palast: Grete Weiser in: „Mädchen für alles".
Film-Palast: „Zweimal Zwei im Himmelbett".
Capitol: „Tango Notturno".
Apollo: „Monika". (Eine Mutter kämpft um ihr Kind.)
Luna: „Die Frau des Anderen".
Olympia: „Verschwundene Frau".
Union: „Der junge Graf".
Urania: „Menschen ohne Vaterland".

Feuersbrunst im mexikanischen Hafen Tampico.

Mexiko-Stadt, 8. April. Am Mittwochnachmittag brach auf dem Erzverladekai des Hafens Tampico eine Feuersbrunst aus, die riesigen Schaden anrichtete. Drei Personen kamen in den Flammen um und zwei Personen wurden schwer verletzt. Der am Kai Ladung übernehmende norwegische Dampfer „Trafalgar" wurde von den Flammen ergriffen. Auf dem Schiff sind einige Kabinen ausgebrannt. Man durchschnitt sofort die Haltetaue und brachte den Dampfer aufs offene Wasser, um die Gefahr für die übrigen Schiffe zu beseitigen. Zehn in der Nähe des Kais liegende Holzhäuser sind völlig zerstört worden. 15 Waggons mit Silberbarren fielen ebenfalls dem Brande zum Opfer. Das Silber schmolz in der gewaltigen Glut und das flüssige Erz ergoß sich über die Kais. Mehrere tausend Barren sind bei dem Brande verschwunden. Man vermutet, daß sie in das Wasser des Hafens gefallen sind.

Aufruf an alle Autohalter!

Restloser Einsatz aller Fahrzeuge ist am kommenden Wahlsonntag notwendig. Autobesitzer, Eure Pflicht ist es, Euer Fahrzeug mit einem geeigneten Fahrer dem „Wahlhilfsdienst des NSKK" zur Verfügung zu stellen. Denkt daran, daß der Führer gerade der Motorisierung die Wege geebnet hat und dafür Sorge trug, daß das Auto nicht mehr als Luxusgegenstand angesehen wird. Dankt es ihm durch Euern Einsatz am kommenden Sonntag.

Jeder Autobesitzer meldet sich rechtzeitig bei der NSKK.-Motorstandarte, Parkstraße 53, Tel. 23565 und erscheint mit seinem Wagen am Sonntag, um 9 Uhr für den Vormittagsdienst oder um 13 Uhr für den Nachmittagsdienst auf dem Dern'schen Gelände!

Der NSKK.-Wahlhilfsdienst ist am Wahltage unter der Nummer 59561 (Nebenstelle 244) zu erreichen.

Der Mann mit dem Winterschlaf. Dieser Tage ist Herr Arthur E. Gehrke, der in Watertown im amerikanischen Staaten Wisconsin eine Gastwirtschaft betreibt, aus seinem alljährlichen Winterschlaf erwacht. Die Eigenart, vom November bis zum April zu schlafen, hat den Gastwirt in den ganzen Vereinigten Staaten bekannt gemacht. Gleich einem Dachs villegt sich Herr Gehrke mit Beginn der kalten Jahreszeit einem Dauerschlaf hinzugeben, aus dem er nur gelegentlich erwacht, um Nahrung zu sich zu nehmen. Das bekommt ihm offenbar ausgezeichnet, denn Gehrke, der erklärt, er könne das kalte Wetter nicht vertragen, begrüßt den Frühling stets mit einer erheblichen Gewichtszunahme. Im übrigen feiert man seit langem in Watertown an jenem Tage den Lenzbeginn, an dem der merkwürdige Winterschläfer sein Bett verläßt.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a.M.

Witterungsaussichten bis Samstagabend:

Wolkig bis heiter und nur noch geringe Schauerneigung, bei nordwestlichen Winden zunächst noch kühler, doch tagsüber ziemlich kräftige Erwärmung, nachts noch Bodenfrostgefahr.

Wasserstand des Rheins am 8. April 1938. Biebrich: Pegel 1,28 gegen 1,28 m gestern; Mainz: 0,48 gegen 0,49 m gestern; Bingen: 1,63 gegen 1,63 m gestern; Kaub: 1,75 gegen 1,76 m gestern; Köln: 1,50 gegen 1,54 m gestern; Kehl 2,32 gegen 2,35 m gestern.

Union-Theater
Rheinstraße 47
zeigt ab heute den lustigen Ufa-Film
Der junge Graf
mit Anny Ondra, Hans Söhnker
Ein fröhliches Abenteuer zwischen Grafenschloß und Rummelplatz
Voranzeige: Unter falschem Verdacht

HOTEL PRINZ NIKOLAS
Bahnhofstraße 51/53
Telephon 24828
verbunden mit der Weinstube ZUM NEUEN REBSTOCK
Sonntag, den 10. April 1938 Übertragung der Wahlresultate in allen Räumen
Naturreine Weine aus dem Georg Schmitt'schen Weingut
Mittag- und Abendessen zu zeitgemäßen Preisen (auch im Abonnement)
Frau Hedwig Bien, Wwe.

Gaststätte
Kleiner Gambrinus
bekannt durch seine Behaglichkeit und preiswerte Küche.

Jetzt können Sie Geld sparen!
Preisermäßigung!
Wie schon in der Tagespresse bekannt gegeben wurde, werden auf Grund vorgenannter Verordnung die Bruttolistenpreise für Rundfunkempfangsgeräte einschl. Bestückungsröhren und Lautsprecher mit Wirkung vom 23. März 1938 um 5% herabgesetzt. Hiervon sind die Volksempfänger ausgenommen.
Für den Termin war insbesondere die Erwägung maßgebend, daß im Hinblick auf den Wahlkampf und den großen Einsatz des Rundfunks den Volksgenossen die Möglichkeit gegeben werden soll, verbilligte Geräte baldmöglichst zu beziehen. Besuchen Sie den
Funkberater
RADIO
Fach-Geschäft
Dipl.-Ing.
HAUSSMANN & EGGELING
Kirchgasse 29 · Ruf 25788

Die gute Tasse Kaffee das feine Gebäck
Café Büttgen
Taunusstraße 9
Ruf 25014, 25013
Osterhasen und Ostereier in reicher Auswahl.
Empfehle meine neue Wiesbadener Ananas-Torte

Reisen u. Wandern
Besucht die
Hockenberger Mühle
bei Wiesbaden-Kloppenheim
Neu renovierte Gaststätte
Gut bürgerlicher Mittagstisch
Herm. Exaias und Frau.

PREUSS.-SÜDD. KLASSENLOTTERIE
Die Staatl. Lotterie-Einnahme
E. Kern
WIESBADEN
Adelheidstraße 28
Nähe Adolfsallee
empfiehlt Originallose zu der am 22. APRIL beginnenden 1. Klasse.
Sichern Sie sich Ihr Los!
Gesamt-Gewinnsumme: 67 Millionen 660 180 RM
Losp reis je Klasse: 1/1 1/2 1/4 1/8 Los 2.— 4.— 8.— 16.— RM
Von einem Tag auf den andern - ein reicher Mann!
Auch Sie können gewinnen!
Spielen Sie mit!
Telephon 24231

Sommer-Sprossen
werden schnell beseitigt durch Venus mit Garantiemarke.
Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1.95.
Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A.
Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.
Drogerie Siebert, Marktstraße 9; Parfümerie „Etak", Kirchgasse 11; Parf. Zimmermann, Kirchgasse 29.

Zur Straßenmühle
Samstag und Sonntag
Schlachtfest
Spezialität: Schlachtplatten, pr. selbstgekelterter Apfelwein, Rheinwein, Buschbier
Mittwochs Haspelessen
Gesellschaftszimmer für 120 Pers.
Telephon 22392 Parkplatz
Es ladet ein: H. Klein und Frau

SIE FINDEN UNTER:

1 Stellenangebote
2 Stellengesuche
3 Vermietungen
4 Mietgesuche
5 Wohnungstausch
6 Geldverkehr
7 Immobil.-Verkäufe
8 Immobil.-Kaufgesuche
9 Verkäufe
10 Kaufgesuche
11 Unterricht
12 Verloren-Gefunden
13 Verpachtungen
14 Pachtgesuche
15 Heiraten
16 Verschiedenes

1 Stellenangebote

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Tücht. Friseuse
für Freitags u. Samstags ges.
Karl Steinmetz,
Adelheidstr. 51.

Hauspersonal

Eink. selbständ. Alleinmädchen
welches kochen k., gesucht Vorspräch von 3—5 Uhr Sonnenberger Straße 22 1. St.
Fr. Erich Stephan

Tüchtiges zuverlässiges Alleinmädchen
welch. Vorkenntnisse in der englischen Sprache besitzt, sofort gesucht. Angeb. od. persönl. Vorstell. b. **Frl. Mietten,** Kaiser-Friedr.-Platz 3.

Zuverl. tüchtig. Alleinmädchen
verf. in Kochen u. allen Hausarbeiten sofort gesucht. Adr. im Tagbl.-Bl. Uu

Tüchtiges Alleinmädchen, nicht unt. 20 J.,
welch. selbständ. koch. kann, in kl. Geschäftshaush. z. 15. 4. od. 1. 5. gesucht
M. Schierstein, Wilhelmstr. 46 (Laden).

Mädchen
sofort gesucht. Vorzustellen zw. 2 und 5 nachm.
Hotel Adler, Badhaus.

Fleißiges will. Mädchen
für Küche und Haus in Pension gesucht. Gelegenheit z. Lernen d. i. Küche. Näh. Klarenthaler Straße 4, 1 lks., 3—6 Uhr.

Solides fleißig. Mädchen
gesucht Klarenthaler Straße 26, Part.

Tücht. Mädchen
sofort gesucht Frankfurter Straße 34.

Pflichtjahrmädch.
gesucht Bahnhofstraße 31, 2.

Mädchen
für Geschäftshaushalt nach **Bingen** gesucht.
Vorzustellen bei **Becker,** Bismarckring 37 3. Etage.

Aeltere Frau
tagsüber gesucht Frankfurter Straße 34.

Fleißiges saub. Mädchen
3× wöchentlich von 9—12 ges. Rheinstr. 96, 2.

Monatsfrau
vorm. 1½ Std. gesucht Kapellenstraße 25, 1.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

2—3 Jungen,
schulentlassen, z. Kassieren an den Stuhl, Wilhelmstraße gesucht.
Willmann, Michelsberg 12.

Nicht benötigte Bewerbungs-Unterlagen, (Zeugnis-Abschriften, Lichtbilder usw.) bitten wir schnellstens, evtl. anonym, jedoch unter Angabe der Chiffre, dem Absetzenden zurückzusenden.
Der Verlag.

Werbedamen u. Werber

zur regelmäß. Werbung in Privathaushaltung, von

Nahrungsmittelfabrik

gesucht. Werbung unter Abgabe von Kostproben. Dauerstellung! Interessenten wollen sich am **Samstag, den 9. April, zwischen 15 und 17 Uhr** im Hotel „Neuer Adler", Goethestraße 16, bei Herrn Recke melden.

2 Stellengesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Aeltere tüchtige Verkäuferin
sucht Stell., geht auch nach auswärts. Ang. u. **V. 692** an T.-B.

Hauspersonal

J. Hausgehilfin
sucht passenden Wirkungskreis z. 15. 4. Angeb. u. **S. 655** an T.-B.

Junges Mädchen
die engl. u. ital. Spr. beherrscht, sucht Gelegenh. zur Erlernung d. Haushaltung in gutem Hause, ohne gegenseit. Vergütung, während d. Zeit von 8—3 Uhr. Ang. u. **D. 658** an Tagbl.-Verl.

Junge Frau
sucht tagsüber Beschäft., gleich w. Art. Ang. u. **Z. 656** an T.-B.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Geschäftsmann
f. Nebenbeschäft. 2—3× nachm. i. der Woche. Ang. u. **F. 655** an Tagbl.-Verl.

3 Vermietungen

1 Zimmer

Hellmundstr. 8, P
1 J. u. R. z. 1. 7.

1-Zim.-Wohn.
an alleinst. Perl. zu perm. Näh. Bleichstr. 28, P.

2 Zimmer

2 leere schöne Zimmer
Veranda, Küche, Keller, ab sofort od. 1. Mai zu v. Viktoriastr. 29.

2-Zim.-Wohn.
(Teilw.) mit kl. Küche, an rub. Miet. z. v. Ang. u. **R. 657** T.-B.

Schöne 2-Zim.-Wohn.
(Teilwohnung). 3. Etj., in gutem Hause, an ruhige Mieter zu perm. Preis 50 RM. Ang. u. **U. 657** an Tagbl.-Verl.

3 Zimmer

Adolfsallee
sch. 3-Z.-W. m. Zub., Bad, mod. Kachelofenheiz., ab 1. 7. 1938 zu verm. Festmiete 80 RM. Ansuch. v. 10—12 u. 15 bis 17 Uhr. Näh. Nassauer Str. 30, 1.

Römerberg 2/4
Ecke Hirschgr., sehr schöne sonn. Wohn. m. Balk., im 1. Stock, best. aus 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. u. ein gr. Lagerschuppen z. 1. 5. zu verm. Näh. daselbst b. Frau **v. Gdtel.**

3-Zim.-Wohn.
Kaiser-Friedr.-Ring 12, 2, zum 1. 7. 1938 zu verm. Näh. daselbst 1. Stock, bei **Malz.**

3-Zim.-Wohn.
3. St., 49 M., zu v. Schwalbacher Straße 73, 1.

Umständeh. zum 1. Mai im Weltend schöne
Frontspitz-Wohnung.
3 Zim. u. Zub., groß. Balkon, im Abschluß, preiswert zu vermiet. Ausführl. Ang. u. **M. 655** T.-B.

4 Zimmer

Herrngartenstraße 13, Part.,
geräumige 4-Zim.-Wohn. mit Badezim. z. 1. 7. 1938 zu vm. Näh. **Bach,** Friedrichstr. 40, Tel. 24555.

Kaiser-Friedr.-Ring 32, Hochp. r.
schöne sonnige
4-Zimmer-Wohnung
mit allem Zub. sof. od. sp. zu v. Näheres Moritzstraße 49, Laden

Luxemburgpl. 1,
Hochpart., 4-Z.-Wohn. zum 1. 7. an rub. Mieter zu verm. Näh. **Röthert,** Part.

Weihenburgstr. 4, sch. 4-Z.-Wohn.
sofort o. später zu verm.

Sehr schöne 4-Zim.-Wohn.
z. 1. 5. zu verm. Besicht. 11-3 Uhr Coulinstr. 3, 2.

5 Zimmer

Bismarckring 21
2 St., sch. 5-Z.-Wohn. m. Zub., z. 1. 7. zu v. N. Konditor, **Jäger**

Möbl. Zimmer und Mansarden

Helenenstr. 2, 2 r.
mbl. Manl. z. v.

Webera. 21, 2. g.
m. Z., 1-2 Bett., **Beh. mbl. Z.** in ruh. Haush. zu verm. Philippsbergstr. 30, P. r. **B. 656** an T.-B.

Herrschaftliche 6-Zim.-Wohnung
Schenkendorfstraße 5, 2
mit reichlichem Zubehör, fließend. Wasser, zum 1. 10. 1938 zu vermieten. Näheres **Paulo,** dortselbst Parterre. Ruf 26819.

Heini und die Tagblatt-Kleine
haben Ihnen morgen an dieser Stelle wieder etwas Unterhaltsames zu berichten.

Gr. 2- od. kl. 3-Zim.-Wohn.
mit Bad und Balkon, Heizung sofort od. später gesucht. Ang. u. **D. 657** an T.-B.

Sonnige 3½- bis 4-Zim.-Wohn.
mit Bad, Mansarde zum 1. 7. ges. Mietpreis b. 80 RM. Ang. u. **F. 657** an T.-B.

Gesucht für alte geb. Dame
(über 80 Jahre)
Dauerheim in Pension oder geb. Familie.
1—2 möbl. Zim., mit voller Verpflegung, Heiz., el. Licht. Genaue Preise bedingt Wiesbaden oder Umgeb. Anzuf. 25154 vorm. bis 10 Uhr o. nachm. von 2 Uhr an. Schriftl. Ang. u. **B. 657** an T.-B.

Dauermieter
sucht ruhig. aut möbl. Zimmer i. Bahnhofsnähe z. 1. Mai. Ang. u. **J. 657** T.-B.

Kleiner Laden
in gut Lauflage ges. Preisangeb. u. **F. 635** T.-B.

Lagerplatz
für Nutz- und Brennholz ges. Ang. u. **U. 648** an Tagbl.-Verl.

Lagerraum
geschlossen trock., Autogarage dabei, zu mieten gesucht. Ang. u. **S. 656** an T.-B.

6 Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche

Eilt!
600 Mk. gegen gute Sicherheit gesucht. Monatl. Rückzahlung. Ang. u. **M. 656** an Tagbl.-Verl.

7 Immobilien-Verkäufe

Zu verkaufen

Bad Schwalbach 3-Familienhaus
hypothekenfrei, beste Kurlage. Anfr. u. **G. 649** an Tagbl.-Verl.

9 Verkäufe

Privat-Verkäufe

Goldene Damen-Armbanduhr
Anker, 15 Steine, i. A. f. 25 Mk. z. vk. **Hartmann,** Mauritiusstraße 11, 2.

Opossum-Pelz
sehr bill. abzug. **Hotel Nikolas,** Zimmer 407.

1 Speisezimmer
Gartenmöbel, 1 Biedermeiersofa mit 2 Stühlen
Nerobergstr. 3, 3 Tr. bei 9—11 u. 3—4½ Uhr.

Einbett. Eichen-Schlafzimmer, Metallbett, Läufer verkauft **Günther** bei Bratter, Nerotal 35.

Gebr. Möbel
zu vk. Ludwigstraße 8, Hth. 2, 2 eg. unterhalt. **nußb.-pol. Bettstellen** mit Spr.-Rahm. a. Matra. zu verk. Rheinstraße 91, 2 r.

Deckbett, Kissen
zu verkauf. **Heß,** Adlerstraße 53, Hth. 1 l., nachm. von 1½—2½.

Gutgeh. weiße Küche
f. 35 Mk. zu vk. Faulbrunnenstraße 6, Stahlwareng.

Gr. Ladenregal
u. verschi. Ladeneinrichtungsgegenstände zu verk. Sedanplatz 1, Gemüsegeschäft.

Staublauger,
Wechselstr., 220 Volt, sehr gut, umzugshalber f. 23 M. Nur 28137 10—2 Uhr.

Pionier-Rohrschraubstock, Amperemeter i. Holzkasten zu verk. Adr. i. Tagbl.-Bl. Uv

14/70 Nash
defekt, 4fach neu bereift, zu verk. **Weber, Höchst,** Bolongaro-straße 143, Telephon 12920.

Opel-Limousine
2/4
billig zu verk. Elsässer Platz, Globusfahrer **Krebs.**

Opel 1,2 Ltr.
Limousine, steuerfrei, in tadellos. Zustand, für **1300 RM.** zu verkaufen: **Beckers,** Wilhelmstraße 34, 11-13 u. 15-18

8/38 Mercedes
in sehr g. Zustande, f. bill. an Privat zu verk. **Färberei Dörina** Dotzheimer Straße 62.

2-To.-Lastwagen
in gutem Zustand, zu verk. Ang. u. **Q. 657** an Tagbl.-Verl.

Neuw. mod. Kd.-Kaltesportwag.
mit Körbchen u. Sack preiswert zu verk. Rheinstraße 70, 3 r.

Schön. f. neuer **Gasherd,** 3fl., m. Backofenaufsatz preisw. zu verk. Wellritzstr. 11, Zigarrengeschäft.

Gartenbesitzer
2 Wasserbehälter bill. zu verkauf. **Pfeffermann,** Karl-Ludwig-Straße 8.

Händler-Verkäufe

Sonder-Angebot
Mod. Büfett 160 cm, Natureiche, 120 RM., Auszugtisch und Stühle bill. **Möbel-Keller,** Hellmundstr. 45, 1. Stock. Ehestandsdarleh.

Mod. Büfett, mod. Küchenschr., Putzschränkchen, Damenfahrrad verkauft billig Fr. **Klapper,** Moritzstraße 3.

Nähmasch. 35 M.
zu vk. **J. Lumb,** Friedrichstr. 29, 1 r.

Nähmaschinen
versenkbar und Schrankmodell gr. Auswahl neu — gebraucht **H. Böll,** Schwalb. Str. 1. Reparaturen.

Schreibmaschinen
neu — gebraucht Groß-Auswahl **Walter Grafe,** am Schillerplatz. Reparaturen.

An- u. Verkauf.
Ofen-Haus
Bismarckring 28, Tel. 25798.

Steuerfrei Adler
Limousine, 6/25, vier Türen
Buick
Limousine, 18/80, vier Türen (Mietwagen)
Ford
V. 8. Limousine, neuwertig, verkauft im Auftrag **Brönner,** Parkstraße 39

Herde · Oefen
Reparaturen — Ersatzteile.
Kl. Herd und Ofen bill. vk. **Kanier,** Rheingauer Straße 6.

Tafel-Bestecke
90 Gramm Silberauflage, in bester Qualität, liefert Fabrik direkt an Private. **Sehr preiswert,** bequeme Teilzahlung. Gratis-Katalog anfordern.
A. Pasch & Co., Solingen 59.

In der wunderschönen Kleidung von
Fapp Wiesbaden

SIE STAUNEN WIR VERKAUFEN FÜR DAS FEST

	alles 1/1 Fl.
Neuer Apfelwein	0.27
Alkoholfr. Apfelsaft	0.57
Natur. Traubensaft	0.85
Ia Johannisbeerwein	**0.57**
Alter Heidelbeerwein	**0.65**
Sprendlinger Wiesberg	0.50
Spiesheimer Osterberg	0.50
1935er Ingelheimer	0.55
Dittelsheimer Klopsberg	0.65
Dürkheimer Feuerberg	0.70
Geisenh. Altbaum. 35er	**1.10**
Feinster Fruchtsekt	0.95
Guter Weinsekt	1.80
	1/1 Fl. ½ Fl.
Wermut	**0.65 0.39**
Muscat	0.98 0.50
Tarragona	1.10 0.60
Malaga	1.20 0.70
alles o. Glas, außer Seit	
Rüdesheimer Liköre	**2.50 1.40**
Eier-Advokat	3.10 1.70
Rein. Weinbrand	2.50 1.35
Weinbrand-Verschn.	2.10 1.10
Kirschwasser, 50 %	4.40 2.40
Himbeergeist, 50 %	4.40 2.40
Zwetschenw., 50 %	3.20 1.70
Steinhäger, 40 %	**2.75 1.50**
Doornkaat, 35 %	2.00 1.10
Ostfriesl. 32 %	1.75 0.95
Wacholder, 35 %	2.00 1.10
Kümmel, 35 %	1.90 1.00

... alles mit Glas und noch **3 % Rabatt!**
Wirte und Wiederverkäufer besondere Rabattsätze.
Dies Angebot gilt nur für

ERB'S
RING-QUELLE
Ruf 25005 - Bismarckring 11

BAUSPARKASSE MAINZ A.-G.
FÜR NEUBAU, KAUF UND HYPOTHEKEN-ABLÖSUNG
Jede gewünschte Auskunft und Beratung sowie Druckschriften bereitwilligst durch:
Eigenheimschau Wiesbaden
Webergasse 16 Ruf 22549
Verlangen Sie die wichtige Baumappe „50 Eigenheime in Bildern" für RM 1.– zuzüglich RM 0.40 Porto (Nachnahme RM 0.30 mehr).

Mach die **Erfahrung** dir zu eigen: Gut wirken
Tagblatt-Kleinanzeigen

Zum Osterfest

EIN NEUER NORD-WEST

Das ist bei Vielen schon guter alter Brauch geworden: „Zum Osterfest ein neuer NORD-WEST!" Denn gerade zu Ostern bringt NORDWEST eine Fülle neuer, schöner, preiswerter Damen-, Herren- und Kinderschuhe, die Mode und guten Geschmack vereinen und die Zeugen der beliebten NORDWEST-Qualität sind. Darum: Zum Osterfest – auch für Sie ein neuer NORDWEST – von

SCHUHHAUS
Nord-West
FINK & CO., KIRCHGASSE 52
WIESBADEN

Hand in Hand

mit dem Verbraucher und Hersteller bemühen wir uns, den fertigen Schuh zu vervollkommnen. Unser reiches Lager in guten Paßformen macht Ihnen das Kaufen leicht.

Wir haben den passenden Schuh für Sie!

Schuhhaus Müller
Das Haus für neuzeitliche Qualitätsschuhe
Wiesbaden, Ellenbogengasse 10

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 11. April 1938, vorm. 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal

Wiesbaden, 2 Schillerplatz 2

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung:

Eichen-Speisezimmer, französisch: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 8 Lederstühle und Standuhr;

französischer Bücherschrank und Schreibtisch;

eichengeschnitzte Herrenzimmer-Garnitur: 2 Sessel und 2 Stühle mit Gobelinbezug, Rauchtisch mit Marmorplatte;

Mahagoni-Möbel: Empire-Büfett, Kredenz, Kleiderschrank, Vitrine, runder Tisch, Ausziehtisch;

Einzelmöbel: Klavier (Adam), Stutzflügel (Duysen), mod. hellesch. 2tür. Kleiderschrank, 1tür. Nußb.-Spiegelschrank, gr. Nußb.-Glasschrank, mod. Dipl.-Schreibtisch, Schreibtischsessel, Auszug- und andere Tische, Nähtische, Frisiertoilette, Flurgarderobe, Klubsofa m. Gobelinbezug, Lederklubsessel, Backensessel, gepolst. Dielenbank, Eichen- und Nußb.-Büfetts, Sekretäre, Kleider- und Wäscheschränke, Waschkommoden mit Marmor und Spiegel, Bettstellen mit Sprungrahmen, Roßh.-Matratzen, Nachttische, Trumeau- u. andere Spiegel;

schöne Marmor-, Porz.- u. Bronze-Figuren, 12 Rosenthal-Tassen mit Kuchentellern (versch. Farben), 1 Partie Zwiebelmuster-Porz. (Meißen), 1 Speiseservice f. 6 Perl., Biedermeier-Kristall-Schalen und -Teller, Kristall-Römer, Wein- und Sektgläser, Hotelsilber, Kaffee- und Milchkännchen, Besteck, Blumenständer, Paravents, Oelgemälde und Bilder, Beleuchtungskörper aller Art, Bücher und Noten;

fast neue Reiseschreibmaschine (Olympia), Schreibmaschine (Torpedo), Stollenschrank m. eingeb. Kassenschrank, 2 Singer-Nähmaschinen, Staubsauger (Vampyr), Eisschrank, Waschmaschine, Waschmangel, Wringmaschine, Wohlmuth-Heizapp., elektr. Heizsonne;

großer Fliegenschrank, 1 Partie Rezgläser, Porz. und Küchengeschirr und vieles hier Nichtbenannte.

Besichtigung Samstag, den 9. April 1938, während der Geschäftszeit und vor Beginn der Versteigerung.

Karl Hecker
Auktionator und Taxator
Wiesbaden 2 Schillerplatz 2 Tel. 23065

Küchenschrank a. kaufen ges. Seerobenstr. 18. B.

Teppich
zu kauf. gesucht. — Sagten Sie nicht schon vor einiger Zeit, daß Sie Ihren Teppich verkaufen wollten? Ja, nur selten kommt ein Kauf so zustande. Durch eine „Kleine Anzeige" im „Wiesbadener Tagblatt" hätten Sie es vielen tausenden Familien mitgeteilt. Glauben Sie nicht auch, daß sich darunter gefunden hätte?

Fensterklappläd. **Jauchepumpe** zu k. ges. Preisang. M. 659 T.-Verl.

12 Verloren Gefunden

Dame u. Herr, d. am Dienstag, 2) Uhr auf dem Bahnsteig **gold. Gliederarmband** gefunden haben, sind erkannt und w. gebet., dieses sofort auf dem Fundbüro abzugeben, andernfalls Anzeige erstattet wird.

Hundehalsband verlor. v. Rezostraße - Müllerstr. Gegen Belohn. abzugeben Müllerstr. 1. 2.

Man bohnert
heute mit Hartwachs „Arco" dem Wachs aus den besten Rohstoffen. Wir liefern es in weiß, gelb, rotbraun, blau und grün. „Arco" erfüllt alle Wünsche der Hausfrau! 1/1 Dose 2.—, ½ Dose 1.20
Farben-Körig
6 Marktstraße 6
Ferner zu haben bei
Drogerie Machenheimer, Bismarckring
Schloß-Drogerie Siebert Marktstraße 9.

Müde und gequälte Füße leben in diesem Bad wieder auf!

Tausende können es bestätigen, denen dieses einfache und billige Mittel geholfen hat: Füße, die übermüdet und geschwollen sind, die entzündet sind, brennen und stechen, die übermäßig schwitzen und von Hornhaut und Schwielen geplagt werden, gehören in ein Fußbad mit Saltrat Rodell. Auch Ihnen wird dieses Bad schnelle Linderung bringen. Schütten Sie 2—3 Eßlöffel Saltrat Rodell in eine Schüssel mit 2—3 Liter heißem Wasser, bis eine milchige Flüssigkeit entsteht. Tauchen Sie nun Ihre Füße 10—20 Minuten lang in dieses Bad. Schon nach kurzer Zeit werden Sie spüren, wie es tief in die Poren der Haut eindringt und Ihnen merkliche Linderung verschafft. Schwielen und Hornhaut werden erweicht, das Brennen und Stechen verliert sich mehr und mehr und die Schwellungen gehen zurück. Sie erhalten Saltrat Rodell in allen Apotheken und Drogerien. Versuchen Sie es noch heute. Sie riskieren nichts! Wenn Sie mit Saltrat Rodell nach dem ersten Versuch nicht zufrieden sind, vergüten wir Ihnen gegen Rücksendung der angebrochenen Packung den vollen Preis und Ihre Unkosten.

10 Kaufgesuche

Junger Schäferhund zu kauf. gesucht. Ang. mit Preis u. U. 655 T.-B.

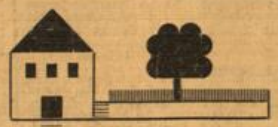
An- u. Verkauf Pfandscheine Brillanten Schmuck, Silber. B. Carl, Hirschgraben 28.

Waschbecken für Kalt- und Warmwasser. **1a Läufer. Daunenbecken. Kissen. Teppiche. Schlafzimmer.** gut erhalten. **Heizkörper.** für Zentralheiz. von Hotelier zu kaufen gesucht. Ang. u. C. 656 an Tagbl.-Verl.

16 Verschiedenes

Wer nimmt Beilad. mit n. Trier? Ang. M. 656 T.-B.

Pädagogium Stehmann
Höh. Privatschule m. Schülerheim
Wallstr. **Mainz** Fernspr. 31604
Individueller Unterricht in klein. Klassen von Sexta bis Abitur. Oberschule (mit und ohne Latein) und Gymnasium. Tägl. nachm. Arbeits- und Aufgabenstunden unter Aufsicht der Lehrer. Prospekt frei. Sprechstund. tägl. 10-12 Uhr. **Abendkurse für Berufstätige.**



Was der sich doch alles leisten kann!

Diesen Ausruf kann man immer wieder hören, wenn irgendwo ein fortschrittlicher Zeitgenosse sich z. B. ein kleines Häuschen gekauft hat. Viele andere könnten genau so billig zu einem Eigenheim kommen, wenn sie die Möglichkeiten, die der Kleinanzeigenteil im „Wiesbadener Tagblatt" bietet, ausnutzen wollten. Man findet das, was man sucht, vom einfachsten Gegenstand bis hinauf zum Auto und Haus im oder durch eine Anzeige im „Wiesbadener Tagblatt".

Statt Karten.

Ihre Vermählung zeigen an

Julius Metz
Elisabeth Metz, geb. Wolf.

Wiesbaden, den 9. April 1938.
Schwalbacher Straße 8.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 10. April 1938.

Kollekte für die evangelischen Brüder im deutschen Österreich.

Marktkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Rumpf. 11.30 Kindergottesdienst, Platter Straße 2, Pfr. Borngässer. — Gründonnerstag. 20.00 Gottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl), Pfr. Rumpf.

Bergkirche. 10.00 Gottesdienst, Pfarrverw. Brück. 11.30 Kindergottesdienst. — Gründonnerstag. 20.30 Gottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl), Pfarrverw. Brück.

Ringkirche. 9.30 Militärgottesdienst, Herzogsoberpfr. Bennmann. 11.30 Kindergottesdienst, Pfr. Hahn. — Gründonnerstag. 20.30 Gottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl), Dekan Mulot.

Lutherkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfr. Dr. Ott. 11.30 Kindergottesdienst. — Gründonnerstag. 18.00 Gottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl), Pfr. Dr. Ott.

Kreuzkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Cand. theol. Zimmermann. 11.30 Kindergottesdienst. — Gründonnerstag. 20.00 Gottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl), Pfr. Keller.

Paulinenstift. 10.00 Gottesdienst, Pfr. Jung. — Gründonnerstag. 20.15 Gottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl), Pfr. Jung.

Wiesbaden-Biebrich.

Hauptkirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfarrv. Kräner.

Oranier-Gedächtniskirche. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfarrer Dietz. — Gründonnerstag. 20.00 Hauptgottesdienst (Beichte und hl. Abendmahl), Pfarrer Albert.

Gemeindehaus Waldstraße. 10.00 Hauptgottesdienst, Pfarrer Albert.

W.-Bierstadt. 10.00 Gottesdienst, Pfr. Steubing. 11.00 Kindergottesdienst. — Gründonnerstag. 20.00 Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Steubing.

W.-Sonnenberg. 10.00 Gottesdienst, Pfarrv. Klein. 11.00 Kindergottesdienst. — Gründonnerstag. 20.00 Passionsandacht mit Abendmahl, Pfarrverw. Kahl.

W.-Rambach. 10.00 Gottesdienst, Verabschiedung der Landjahrkinder, Pfr. Tschöfchte. 11.00 Kindergottesdienst.

W.-Igstadt. 10.00 Gottesdienst, Dekan Wick. 11.00 Kindergottesdienst.

W.-Erbenheim. 10.00 Gottesdienst, Pfr. Hahn. 11.00 Kindergottesdienst. — Gründonnerstag. 20.00 Abendmahlsgottesdienst, Pfr. Hahn.

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 4. April entschlief sanft im 83. Lebensjahr unser lieber herzensguter Mann und Vater

Herr Paul Guth

tief betrauert von den Seinen.

Ella Guth, geb. Hufe
Edeltraut Guth.

Wiesbaden, Berlin, den 8. April 1938.

Dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend hat die Einäscherung in aller Stille stattgefunden. — Von Kondolenzbesuchen wird gebeten, abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Mittwoch abend starb nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein guter Vater, unser treubesorgter Großvater, unser immer freundlicher Schwiegervater, Onkel, Vetter und Schwager

Herr Architekt

Hermann Reichwein

nach einem arbeitsreichen Leben im fast vollendeten 80. Lebensjahr.

Familie Hermann Reichwein
Familie Landrat i. R. Karl Jos. Schlitt.

Wiesbaden, Tandjong-Karang (Sumatra), Frankfurt a. M., den 6. April 1938. Rosenstraße 2

Beerdigung: Montag, 11. April, 10½ Uhr vom alten Friedhof aus auf dem Nordfriedhof. Seelenamt am gleichen Tage 7.15 Uhr in der Bonifatiuskirche.

Am 7. April 1938 entschlief nach langem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, Mutter, Tochter, Schwägerin u. Tante

Johanna Birk

im Alter von 38 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rudolf Birk u. Tochter
nebst Angehörigen.

Wiesbaden (Körnerstr. 6), 8. April 1938.

Die Einäscherung findet am Montag, den 11. April, vorm. 11.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt. — Von Kranz- und Blumenspenden bittet man abzusehen.

Nach kurzer Krankheit entschlief Dienstag abend unsere geliebte gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Charlotte Schumacher

geb. Sünner
Wwe. des Buchdruckereibes. Ph. Schumacher im 75. Lebensjahr.

Die trauernden Kinder.

Wiesbaden (Gr. Burgstr. 5), 5. April 1938.

Die Bestattung fand in aller Stille statt.

Reines Blut Reine Haut
Hermländer Wachholder
die wohlschmeckende **Frühjahrs-Blutreinigungskur**
Pr. 1.25, 2.30, Kur 3.10 M.
Reformhaus Robert Meyrer
Ecke Goldgasse und Grabenstr.
Fernruf 22305

Schlafzimmer
in Nußb., Schrk. 2 m, 4tür., mod. Modell, kompl.
RM. 595.-
Möbel-Urban
43 Taunusstr. 43

Trauer-Drucksachen fertigen wir in wenigen Stunden
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

217

Sie jongliert mit Pfennigen!

Das kann sie gut — immer kein Einnahmen und Ausgaben in der Balance zu halten! **Und Lodix** erlaubt ihr, mal einen Pfennig mehr beiseite zu legen! Denn **Lodix** ist so sparsam im Verbrauch, so billig und schont das Leder ganz anders. Schuhe halten noch einmal solange, wenn man sie täglich putzt mit

Lodix Schuh-Creme

Hergestellt in den bekannten SIDOL-WERKEN

Frauen um einen König

Bilder aus dem Leben Friedrichs des Großen / Von Otto R. Gervais

8. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Bereits im folgenden Jahre begannen die Schwierigkeiten mit der Tänzerin. Sie konnte mit ihrer Gage nicht auskommen und wandte sich an den König, der ihr erwiderte:

„Ich habe Ihren Brief erhalten, den Sie mir geschrieben haben, und da ich Sie selbst sprechen möchte, können Sie morgen nach Charlottenburg kommen, wo ich mich sehr freuen werde, Sie zu sehen. — Wenn Ihre schönen Augen bezahlt sein wollen, so müssen sie sich zeigen. So wird es ein Vergnügen sein, Ihnen zu bewilligen, was man Ihnen schuldet."

Nochmals wird ihre Gage erhöht, denn der König ist auch mit ihren Leistungen zufrieden. Sodald sie tanzt, ist sein Opernbaus beliebt, weshalb Baron Sweerts ihr auch zumutet in Komödien und Lustspielen aufzutreten, was sie, sich beim König beschwerend, ablehnt. Er antwortet ihr:

Sie will geheiratet sein.

„Ich habe, Mademoiselle, den Baron Sweerts ganz genau angewiesen, daß er Ihnen nicht lästig fallen soll. Ich bitte Sie nun, so liebenswürdig zu sein, tanzen zu wollen, wenn die Balletts der Oper es verlangen; was die Komödien anbetrifft, soweit sie wenigstens ohne Ballett sind, haben Sie die Wahl, zu tanzen wie es Ihnen beliebt. — Leben Sie wohl, schöne Barberina, bis zum nächsten Souper."

Inzwischen hatten sich aber viele Liebhaber bei der Tänzerin eingefunden, wovon auch dem König berichtet wurde. Er ist zwar nicht sehr erbaut darüber, denn er sieht unter den Bevorzugten viele unreife, jugendliche Menschen. Aber sein, Friedrichs, großes Verständnis, sein gütiges Verhalten gegen die Schwachen des weiblichen Geschlechts, zeigte sich auch gegenüber der Barberina.

Wie in einem Taubenschlag ging es jeden Tag in ihrer Wohnung in der Behrenstraße zu, und ließ sie sich nur auf der Straße sehen, so war sie von Männern umringt. Die Maler rissen sich um sie, Friedrichs schneidige Offiziere verloren den Kopf, dieser Tänzerin begegneten.

Sie wollte geheiratet sein, um sich von der Kunst, die sie jetzt nicht mehr sonderlich schätzte und nur noch als Gelderwerbsmöglichkeit auffaßte, zu trennen, um sich in Ruhe auf irgendeinen Adelssitz zurückziehen zu können. Sie erhielt im Jahre 1744 einen Kontrakt mit einer Gage von 7000 Talern jährlich. Dieser Vertrag wurde ungültig, sobald sie heiraten würde.

Nach der Oper traf Friedrich die Tänzerin oft beim Grafen Rothenburg oder er speiste mit ihr an der sogenannten „Konfidentztafel" im Potsdamer Schloß, gegenüber der „Bittschriftenlinde". Bei Hofmaskenbällen hatte er mit ihr sein Tete-a-Tete in ihrem Kabinett oder er nahm auch seinen Tee in ihrem Hause ein. Der große König würde wohl herzlich darüber lachen, wollte man seine Beziehungen zur Tänzerin als nur rein platonischer Art betrachten. Das verführte ihn allerdings nicht dazu, seine Pflicht als König irgendwie zu vernachlässigen oder der Barberina die kleinste Macht über sich zuzugestehen. So schrieb er ihr aus dem Felde einen recht unwilligen Brief, als sie neuerlich mit Gageforderungen an ihn herangetreten war. Sie erhielt aber einen fünfmonatigen Urlaub, den sie 1745 dazu benutzte, um in Hamburg ein Gastspiel zu geben.

Durch ihren unerhörten Aufwand, aber auch durch die raffinierte Mutter geriet die Barberina in Schulden, ihr raffinierter Luxus, ihre Lebensart kosteten viel Geld. Nach einer Schneiderrechnung aus jenen Tagen lieferte das Modenhaus Hauchcorne an die Mademoiselle Barberina nur für einen Tanz für 1270 Taler Modewaren; unter anderem ein Bonnet von Velours, garniert mit Häher, eine große Häherfeder, einen großen Theaterhalsschmuck, Ohrgehänge, ein Bukett von Hähern mit italienischen Blumen, Manschetten von feiner Seidenspitze usw.

Ein verklungenes Liebeslied.

Sie besaß außer ihrer Gage ansehnliche Geschenke von ihren Gönnern und Verehrern. Widerlich war es nur, daß viele versuchten, sich der Tänzerin zu nähern, um durch sie, die in des Königs Gunst stand, Einfluß auf Friedrich oder irgendeinen Vorteil zu erlangen. Der Hof buhlte ihr; manche drängten sich in ihre Nähe, um ihr zu gefallen. Erbärmliche Devotionen sollten das Wohlwollen des Königs hervorrufen. Die Barberina war auch klug genug, solche Versuche nicht ernst zu nehmen. Sie gehörte nicht zu jenen Frauen, die im großen Stil, von Fürsten unterhalten, gelebt haben; sie nahm nur das, was sie brauchte, um ihren Aufwand zu bestreiten und sich einen sorglosen Lebensabend zu sichern.

Die Schulden wachsen. Friedrich warnt die Tänzerin. Er läßt ihr nichts durchgehen; sie ist kein „Königsliebchen", das sich Dinge erlauben kann, die unmoralisch sind. Er mahnt sie, auf Betreiben seiner Hoflieferanten, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Der Ton wird formell; zumal er von Exzessen hört, die um ihretwillen begangen worden sind.

Der Sohn seines Reichskanzlers Cocceji will die Barberina ehelichen; er unterhält ein Verhältnis mit ihr. Als ein Tänzer während der Opernpause darauf anspielt, läßt ihn Cocceji durch verkleidete Soldaten verprügeln. Friedrich schickt den Sohn seines Kanzlers auf sechs Monate nach Spandau. Allerdings verbüßte der junge Cocceji nur die Hälfte einer gelinde gestalteten Strafe.

Seit 1746 war Friedrichs Freundschaft mit der Barberina beendet; im Jahre 1748 lief ihr Kontrakt ab. Da sich Kaufleute an den König wandten, bei denen die Tänzerin Schulden hatte, ließ Friedrich ihre Gage beschlagnahmen und befahl ihr, ihren Verpflichtungen nachzukommen, anderntalls würde er sie arretieren lassen.

Ihr Vertrag wurde nicht erneuert. Das Liebeslied war verklungen. Sie durfte noch bis zum Sommer im königlichen Ballett tanzen und wollte dann im Juli nach England gehen. Der alte, verdienstvolle Großkanzler Cocceji atmete auf. Doch da die Tänzerin noch immer Schulden hatte, ließ ihr Friedrich kurzerhand Polizeibeamte ins Haus legen; als ihr diese lästig wurden, befriedigte sie ihre Gläubiger und erhielt ihren Paß.

Doch sie muß in England erkannt haben, daß es dort viel schwieriger sei, als „Komödiantin" in die englische Aristokratie zu dringen. Sie wird immer nur als Tänzerin, wenn auch als berühmte, behandelt und findet keinen Einlaß in jene Kreise, die ihr in Berlin zu Füßen lagen. Trotz gelegentlicher Seitensprünge behält sie Preußen im Auge, denn sie hört, daß ihre Nachfolgerin von den Berlinern ausgepfiffen wurde, daß die Oper nicht gut besucht sei und kommt auf den ersten Ruf des jungen Cocceji im Sommer 1749 wieder zurück nach Berlin.

Der Großkanzler beschwor den König, die Barberina ausweisen zu lassen, und Friedrich stellte Cocceji anheim, Maßnahmen zu ergreifen. „damit gedachter Euer Sohn nicht etwa durch obenvermeldetes verführerische Weibsbild abermalen in Unglück geführet oder aber Euch und Eurer Familie bei dieser Gelegenheit einigen chagrin zuwege gebracht werden möge." Auch die besorgte Mutter flehte den König an, ihren Sohn vor der Tänzerin zu bewahren, da dieser seit entschlossen sei, sie zu heiraten.

Wie lange wird sie es aushalten?

Und der König ordnete an, daß der junge Legationsrat Cocceji, ein baumlanger, riesenstarker Mann von sehr heftigem Temperament, „sollte er so unlinnig sein und ehappiren wollen, um sich mit der Barberina zu verheiraten, nach Altlandsberg gebracht werden, und dort so lange bleiben, bis er sich die Torheit aus dem Kopf geschlagen haben wird."

Es war bereits zu spät. Heimlich hatten sich die beiden Liebenden, 1749, trauen lassen, und erst 1751 erfuhr die Welt davon! Cocceji beschwor seinen König, die Ehe für ungültig zu erklären; „Welche Familie wird sich mit der meinigen assoziieren, wenn dies liederliche Weibsbild à la tête ist!" Der König fand sich aber mit den Tatsachen ab. Der junge Cocceji hatte ihm ein Gnadengesuch eingereicht und Friedrich schickte ihn als Oberamts-Regierungspräsidenten nach Glogau.

Er lächelte wohl dabei: Die Barberina in einem kleinen Nest. Wie lange wird sie es aushalten? Sie aber ist glücklich, ihr so heiß ersehntes Ziel erreicht zu haben. Lange allerdings hielt sich die Ehe nicht. Nach wenigen Jahren ließen sich die Gatten bereits getrennt, nach weiteren Jahren ließen sie sich scheiden. Die Barberina ging auf ihr Gut Barschau. Im Jahre 1789 machte sie Friedrichs Nachfolger den Vorschlag, sie zur Gräfin Campanini zu erheben, sie wollte sich dagegen verpflichten, ihre Güter im Werte von 100 000 Talern dem Staat zu wohltätigen Zwecken zu vermachen. Nach sorgfältiger Abschätzung ihrer Besitztümer erhielt sie das Adelsdiplom, und die Gräfin Campanini sog sich von der Welt zurück, verwandelte ihr Gut in ein Fräuleinstift, in welchem sie die Adtilin spielte.

Ein Herzschlag traf sie am 7. Juni 1799 auf einem Spaziergang. In der Kapelle zu Hochkirch ist noch heute ihr Grab zu sehen. Durch ein kleines Fenster, das in der Gruft angebracht ist, erblickt man die Reste eines Sarges und einige Knochen. Sic transit . . .

Für Friedrich war sie eine Episode; er würdigte sie als Weib, fand Zerstreuung in ihrer Gesellschaft, wenn er aus seinen Kriegen heimkehrte, wenn ihn seine Regierungssorgen müde gemacht hatten. Es würde eine Wesensfremde in des Königs Leben ohne die Barberina fehlen, zeigt sie doch in schönster Vollendung, welch großen Eindruck ästhetische Dinge, auch wenn sie vom Weibe ausgingen, auf ihn ausübten. Doch so hoch wie seine Wertschätzung, so tief ist auch seine Verachtung, als er erkennt, wie sie seine Freundschaft mißbraucht, wie sie durch leichtsinniges Schuldenmachen seinen Gerechtigkeitssinn herausfordert, weil sie glaubt, als sein „Königsliebchen" vor dem Gesetz bevorzugt zu werden. Nie hat Friedrich um dieser oder einer anderen Frau willen seine Pflicht als König und Richter verletzt, sich nie aus Liebe zu ihr in seinen Maßnahmen beeinflussen lassen. (Schluß folgt.)

Wirtschaftsteil.

Marktordnung in Hessen-Nassau.

Bedeutende Erfolge.

Die Erzeugungsschlacht des Landvolks hat in den letzten Jahren dem deutschen Boden große Ernte abgerungen und damit die für Mensch und Tier nötigen Nahrungsmittel fast restlos bereit gestellt. Aber die Marktordnung hat kaum ein kleineres Verdienst, denn sie entfernte die schädlichen Elemente der Spekulation aus dem Marktgeläge und schwenkte das Steuer auf eine gerechte Verteilung der deutschen Schollenerzeugnisse um, die den Aufwendungen des Erzeugers, wie der Kaufkraft breiter Verbraucherschichten gerecht wurde. Auch in Hessen-Nassau sind diesem nationalsozialistischen Bemühen schöne Erfolge beschieden worden.

In der

Getreidewirtschaft

ermöglichte die Neuordnung die restlose Verwendung der eigenen Brotgetreideernten zu den von der Reichsregierung erlassenen Festpreisen. Dem in früheren Zeiten um sich greifenden Vordrängen der Großmühlen wurde durch Kontingentierung Einhalt geboten, wobei gleichzeitig eine Stärkung der für die Landversorgung so wichtigen Mittelmühlen geschehen worden ist. Die Verteilung der von zentraler Stelle zugeteilten Futtermittel fand eine der Viehdichte entsprechende Regelung.

Die Beschränkung des

Frühkartoffelanbaues

auf die günstigen, geeigneten Gebiete sicherte ebenso die Preisbildung wie den reibungslosen Absatz der Ernte. Die Verwertung der Spätkartoffelernte brachte nach dem Erlaß der gestaffelten Erzeugerpreise steigende Erlöse. Von der übrigen Ernte des letzten Jahres konnten beträchtliche Mengen für die norddeutschen Verarbeiterbetriebe verladen werden, von wo wiederum Kartoffelflocken in reichen Mengen in unser Gebiet gegeben werden konnten. Die Erzeuger hatten auch einen bedeutenden Anteil an den umfangreichen Lieferungen für das WHW., dem allerdings in jedem Herbst auch beträchtliche Spenden zuflossen.

Die Säuberung der

Großviehmärkte

von unzuverlässigen Händlern wurde als erste Aufgabe in der Viehwirtschaft durchgeführt, der sich dann die Ordnung der Preisentwicklung sowie die Kontingentierung der Verarbeitermengen anschloß.

Bei dem Ausbau und der Ordnung der

Milchwirtschaft

sind in allen Gebieten leistungsfähige Molkereibetriebe errichtet worden, denen gleichzeitig entsprechende feste Einzugsgebiete zugewiesen wurden. So gelang es, im Durchschnitt den Milchpreis auch in den marktfernen Gebieten ganz beträchtlich zu erhöhen, sodaß auch dort die Milchviehhaltung wieder lohnte. So stieg allein 1936 die molkereimäßig gelieferte Milch um mehr als 56 Mill. Liter an. Dadurch gelang es, die Buttererzeugung ganz wesentlich zu erhöhen und so einen größeren Teil des Eigenbedarfs von Hessen-Nassau selbst zu decken. Bereits 1936 konnten die hessischen Molkereien mehr als 100 000 Doppelzentner Butter auf dem Markt zur Verfügung stellen, wogegen in früheren Jahren große Mengen Landbutter, unwirtschaftlich hergestellt und einseitig verteilt, abgeliefert wurden. Die Verwertung der Magermilch besserte sich durch die Ordnung des Quarkmarktes bei gleichzeitiger Festsetzung eines Mindestpreises, sodaß jetzt zunehmend die Sauermilchtäsereien mit inländischem Quark beliefert werden, auf die Auslandszufuhr aber verzichtet werden kann. Die im Zuge der Marktordnung durchgeführte Minderung des Butterverzehrs muß vom Verbraucher mit Verständnis hingenommen werden, zumal der Butterverbrauch in den letzten Jahren sich weit über den Friedensstand erhoben hat.

Ein steigender Verbrauch machte sich mit der Besserung der Wirtschaftslage besonders in

Eiern

geltend, den anfänglich aus der Eigenerzeugung nicht genügend entsprochen werden konnte. Erst die restlose Erfassung in Sammel- und Kennzeichnungsstellen ermöglichte wenigstens in den Hauptzeiten des Frühjahres reichliche Deckung des Eigenbedarfes, besonders seitdem durch Unterstützung der Kleintierhalter bei der Erneuerung des Hühnerbestandes und durch Abgabe von billigem Futter die Erzeugung eine erfreuliche Ausdehnung annahm.

Obst und Gemüse.

In dem obst- und gemüsereichen Hessen-Nassau kam der Absatzregelung dieser Erzeugung ganz besondere Bedeutung zu. Schon 1936 wurden die Ernten in den Haupterzeugungsgebieten durch zahlreiche Sammelstellen restlos erfaßt, sodaß von nun an dem Erzeuger lohnende Preise, die nicht mehr dem Schwankungen des freien Marktes unterworfen waren, zukamen. Alle Erzeugnisse wurden restlos aufgenommen. Im vergangenen Jahr erreichten die Umsätze aller Beiratsabgabestellen für Obst und Gemüse einen Wert von 28 Mill. RM., der die Ergebnisse früherer, selbst guter Jahre, weit übertrifft.

Weinmarkt.

Dem Winzer, der die großen Ernten aus früheren Jahren nur zu Schleuderpreisen abgesetzen konnte, brachten die Richtpreise endlich einen Ausgleich für seine Mühe und Arbeit. Die im ganzen Reich nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführte Weinwerbung belebte den Absatz in einem bisher noch nicht genannten Maße. So ist auch bei dem Winzer wieder Freude an seinem arbeitsreichen Beruf und Mut zu weiterer Ertragssteigerung eingezogen.

Die Angliederung der Ostmark bietet mit ihren Problemen des Wirtschaftsaufbaues auch sichere Aussichten auf eine weitere Verbesserung der Lebensmittelversorgung des auf engem Raum lebenden, deutschen Volkes. Schon in kurzer Zeit dürfen auch wir überzeugt sein, daß die österreichische Vieh- und Forstwirtschaft erwarten, wie denen wir die österreichische Butter aus dem Linzer Bezirk bereits seit vielen Jahren als ein besonders wertvolles Produkt kennengelernt haben.

In der deutschen Glasindustrie stieg der Umsatz wie folgt: von 1933 auf 1934 um 19,49 %, von 1933 auf 1935 um 30,69 %, von 1933 auf 1936 um 44,91 % und von 1933 auf 1937 um 70,33 %. Der Anteil der Ausfuhr hieran beläuft sich auf um gefähr 20 %. Die Zahl der Beschäftigten stieg von etwa 53 600 in 1933 auf 81 400 in 1937.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 8. April. (FM.) Tendenz: Aktien fester, Renten ruhig. Die Kauflustigkeit der Bankenkundschaft schien heute noch etwas zugenommen zu haben. Da Angebot war in bescheidenem Umfange zur Verfügung stand, traten Kursbesserungen ein. Ganz besondere Beachtung fanden Lahmeyer, die 5¾ % höher mit 135½ angeschrieben wurden. Versorgungswerte gewannen auf Anlagekäufe zirka ¼ bis ½ %. Hoech konnte um 1½ % steigen. Vereinigte Stahlwerke erhöhten den Anfangsgewinn von ½ sogleich auf ¾ %. Ilse-Genußscheine führten mit plus 1¾, Bubiag und Leopoldgrube mit je plus ¾ %. Farben setzten ½ % höher mit 160¾ ein und gaben bald 160½. Orenstein blieben auch heute gestagt. Sonst sind noch Metallgesellschaft mit plus 1, Daimler, Benz, Hotelbetrieb und Ulla, Lokal u. Kraft mit je plus ¾ % zu erwähnen. Fest lagen Westdeutsche Kaufhof, die zunächst um ¼ und dann sogleich weiter um zirka ¾ % anzogen. Reichsaltbesitz ermäßigten sich um 10 Pf. auf 132,90. Umschuldungsanleihe wurde wieder 5 Pf. höher mit 96,30 notiert. Tagesgeld 2¼ bis 3 %. Pfund 12,38, Dollar 2,49½, Franken 7,63 ½.

Frankfurt a. M., 8. April. (Drahtmeldung.) Tendenz: Fest. Die Börse blieb am Aktienmarkt fest. Zwar erstreckte sich das Publikumsinteresse weiterhin auf Spezialwerte, insbesondere auf solche, bei denen die Abschlüsse nach bevorstehen, doch erhielten auch die übrigen Marktgebiete weiterhin einige Anregung. Das Geschäft hat im ganzen noch keine durchgreifende Belebung erfahren, immerhin sind die Umsätze bei verschiedenen Werten beachtlich. Im Vordergrunde standen heute Lahmeyer auf den großen Auftrag in Vorarlberg hin. Sie erschienen zunächst mit Plus-Zeichen und wurden mit 135 (129½) geschätzt. Lebhafter waren NSG. mit 121 bis 122 (120½), Westdeutsche Kaufhof mit 106 (104¾), und Metallgesellschaft mit 145½ bis 146 (144½). An den übrigen Marktgebieten hielten sich die Erhöhungen meist unter ½ %. Am Rentenmarkt hat sich das Geschäft noch nicht belebt. Lebhafte Nachfrage verdleibt jedoch in Goldpfandbriefen. Im übrigen waren die Kurse wenig verändert. Tagesgeld 2¼ %.

Kursbericht

Rhein-Main-Börse

	6. 4. 38	7. 4. 38
Aschaffbg. Zellstoff	—.—	—.—
Bemberg	145.75	148.50
Brown,Boveri &Co.	140.—	140.—
Buderus	120.—	120.25
Cement Heidelberg	171.50	172.—
Chem. Albert . .	139.—	139.25
Daimler-Benz . .	147.25	149.25
Dtsch.Gold u.Silber	250.—	250.—
Deutsch Linoleum	177.50	179.—
Elektr. Liefer. Ges.	—.—	124.75
Elekt.Licht u.Kraft	145.75	—.—
Eschweiler	—.—	—.—
I. G. Farbenindust.	159.25	160.—
Felten&Guilleaume	141.—	143.50
Grün & Bilfinger .	—.—	—.—
Hapag	76.—	76.50
Hind. Aufermann	167.—	167.—
Hochtief	163.—	—.—
Holzmann Phil. .	164.25	163.50
Ilse Bergbau . . .	—.—	—.—
Kalwerke	—.—	—.—
Lahmeyer & Co. .	127.37	128.50
Linoleum Bismarck.	186.—	186.—
Lokom. Kraus0 . .	137.50	137.50
Mainkraftwerke . .	—.—	—.—
Mainzer Aktien-Br	—.—	—.—
Mannesmann . . .	117.—	117.—
Mansfelder Bergbau	—.—	—.—
Metallgesellschaft .	142.75	144.50
Moteren Darmstadt	117.50	117.50
Nordstjernen . . .	76.—	—.—
Reichsbank	198.75	198.25
Rh. Braunk. u. Brik.	232.50	—.—
Rhein. Metallwaren	141.25	142.75
Rhein. Stahlwerke	147.25	147.75
Riebeck Montan .	113.50	113.50
Schöfferhof-Bindg.	—.—	—.—
Schuckert & Co. .	183.63	—.—
Siemens & Halske .	—.—	—.—
Süddeutsch. Zucker	217.75	217.75
Tellus Bergbau . .	130.—	130.—
Ver. Dtsch. Oelfabr.	140.50	135.50
Voigt & Haffner .	—.—	—.—
Zellstoff Waldhof .	—.—	150.75

✣

		6. 4. 38	7. 4. 38
5% Reichsanl. v. 27		—.—	101.90
5½% Younganleihe		—.—	103.88
Anl.-Ausl. (Altbes.)		132.80	132.88
4½ Schutzgebiet. 13		11.82	11.82
4½% Wiesb. St. v. 28		—.—	—.—
4½% Pr. L. Pfbr. 19		—.—	100.—
4½% „ „ 10		—.—	100.—
4½% „ „ 21		—.—	100.—
4½% „ Kom. 20		—.—	100.—
4½% „ „ 6		—.—	100.—
4½% „ N.Lb.Gold	1	100.37	100.37
4½% „ „	2	100.37	—.—
4½% „ „	3	100.37	100.37
4½% „ „	8, 9, 10	100.37	100.37
4½% „ „	11	100.37	100.37
4½% „ „	6, 7	100.37	100.37
4½% „ „	12, 13	100.37	100.37
4½% „ „	4-5	100.37	100.37
5½% „ „	14	101.25	101.25
4½% „ „G.-Kom.	1	100.—	100.—
4½% „ „	5	100.—	100.—
4½% „ „	6, 7, 8	100.—	100.—
4½% „ „	2	100.—	100.—
4½% „ „	9, 10	100.—	100.—
4½% „ „	3	100.—	100.—
D. Kom. Sam. Anl.		139.—	138.88
do. ohne Ausl.		28.25	28.25
I. G. Farben-Bonds		130.13	130.—

Berliner Börse

	6. 4. 38	7. 4. 38
AEG. Stammaktien	119.75	120.50
Augsburg Nbg.M.	137.37	137.37
Bayer. Motoren-W.	157.—	157.13
J. Berger Tiefbau	156.—	156.—
Braunk. u. Briketts	198.—	—.—
Charl. Wasserw. .	112.13	112.—
Chem. Heyden . .	—.—	150.13
Cons.-u. Priv.-Bank	116.88	116.88
Conti-Gummi . . .	223.—	213.—
Deutsche Bank . .	126.50	126.75
Dt. Cont. Gas . .	122.25	122.—
Deutsche Erdöl .	142.50	142.—
Dt. Eisenhandel .	157.50	157.50
Dt. Reichsbahn Vz.	131.75	131.75
Deutsche Waffen .	193.75	194.50
Dortm Union-Br.	210.50	—.—
Dresdner Bank . .	118.50	118.50
Eintracht Braun .	175.—	175.25
Feldmühle	146.—	146.—
Gesfürel	150.25	151.50
Harburg Gummi .	—.—	—.—
Harpener	174.—	173.—
Hoesch	114.63	114.—
Hotelbetr.-Ges. .	96.—	96.25
Klöcknerwerke . .	121.75	120.75
Niederlaus. Kohle	174.50	174.88
Orenstein & Koppel	115.—	115.88
Rh. Elektr. Mannh.	129.25	130.—
Rütgerswerke . . .	154.—	157.13
Sachsenwerk . . .	—.—	—.—
Salzdetfurth . . .	167.50	167.—
Schubert & Salzer	153.—	152.—
Schuckert & Co. .	184.25	185.—
Siemens & Halske	207.50	209.25
Stollberger Zink .	95.—	—.—
Ver. Stahlwerke. .	110.25	110.37
Vogtl. Tel.-Draht .	152.—	—.—
Wasser Gelsenkirch.	186.—	—.—
Westeregeln Alk. .	108.75	109.50

Steuergutscheine

. 1934	104.37	—.—	 1937	115.37	—.—
. 1935	107.37	—.—	 1938	119.37	119.37
. 1936	111.37	—.—	Verrechn.-Kurse .	111.37	111.37

Berliner Devisenkurse (Telegraphische Auszahlung, in):

		6. April 1938 Geld	6. April 1938 Brief	7. April 1938 Geld	7. April 1938 Brief
Belgien	100 Belga	41.99	42.07	41.97	42.05
Dänemark	100 Kronen	55.23	55.35	55.23	55.35
England	1 £ Sterling	12.37	12.40	12.37	12.40
Frankreich	100 Fr.	7.702	7.718	7.682	7.698
Holland	100 Gulden	137.96	138.24	137.96	138.24
Italien	100 Lire	13.09	13.11	13.09	13.11
Japan	1 Yen	0.721	0.723	0.721	0.723
Jugoslawien	100 Dinar	5.694	5.706	5.694	5.706
Norwegen	100 Kronen	62.17	62.29	62.17	62.29
Polen	100 Zloty	47.00	47.10	47.00	47.10
Schweden	100 Kronen	63.75	63.87	63.75	63.87
Schweiz	100 Fr.	57.13	57.25	57.16	57.28
Spanien	100 Pes.	—.—	—.—	—.—	—.—
Tschechoslowakei .	100 Kronen	8.691	8.709	8.691	8.709
Ver. St. v. Amerika . . .	1 Dollar	2.493	2.497	2.492	2.496